

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

569 (6.12.1916) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen. Weitens größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politik und Redaktion: Anton Adolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: S. S. Anton Adolph, für den Angestellten A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W 18. Anzeigen: Die Kolonienzeitung 25 Bln., die No. Namezeitung 75 Bln., die Namenzeitung 1. Stelle 1 M., die Zeile. Bei Wiederholungen trittlicher Rabatt, bei der Abnahme des Jahres, bei geringen Abrechnungen und bei Kontoren (siehe Preisliste). Verlags-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Bezugs-Preise: In A ohne Post, in B mit Post. In Karlsruhe: In der Verlags-Abteilung 77-97, in d. Briefstellen 82-102, frei ins Haus 270-330. Inwärts: bei Abholung a. Postämtern 230-235, durch d. Briefträger 302-365. Heftige Nummern 1 Pf., andere Nummern 2 Pf. Geschäftsstelle: Brief- und Kammerstr. 10, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 569. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 6. Dezember 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)  
M.B. Berlin, 5. Dez., abends. (Amtlich.)  
In Ost und West nichts Besonderes.  
In Rumänien Fortschritte in Richtung Bukarest und Ploesti.  
An mazedonischer Front Artilleriekampf.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die englischen Verluste im November.  
M.B. London, 6. Dez. Die britischen Verluste im Monat November betragen, dem „Daily Telegraph“ zufolge, in der Armee 2312 Offiziere (497 gefallen) und 72479 Mann (10633 gefallen), in der Marine 214 Offiziere (62 tot) und 398 Mann (59 tot). Die Verlustlisten vom 30. November bis einschließlich 2. Dezember enthalten die Namen von 161 Offizieren (27 gefallen) und 2435 Mann.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Erhöhung des Wehrpflichtalters in Rußland.  
= Berlin, 6. Dez. Mit Vorbehalt verzeichnen einige Morgenblätter die Meldung, der russische Ministerrat habe einen Bescheid erlassen, wonach das Wehrpflichtalter auf 51 Jahre hinaufgerückt werde.  
Von den polnischen Regionen.  
= Posen, 6. Dez. Wie der „Berl. Lok.-Z.“ von L. erzählt, wird in Krakauer Blättern aus Waizgau gemeldet, daß mit dem 1. Januar 1917 die polnischen Regionen als wesentlicher Bestandteil der polnischen Armee in den Etat der deutschen Armeen übergehen.

### Der Krieg mit Rumänien.

Der österreichisch-ungarische Bericht.  
M.B. Wien, 6. Dez. Aus dem Kriegspressquartier wird unter dem 5. Dezember gemeldet: In Rumänien reißt der Erfolg aus. In den Siebenbürgen Grenzgebirgen wird weitergekämpft. In den Waldkarpaten vereinzelte russische Angriffe.

### Die Ereignisse in Griechenland.

Die Niederlage der Entente in Athen.  
= Berlin, 6. Dez. Die Nachrichten aus Athen lauten zwar immer noch widerspruchsvoll, aber es scheint doch, als würden langsam wieder die normalen Verhältnisse zurückkehren. Die Entente hat ohne Frage eine schwere Schlappe erlitten. Sie mußte vom Gipfel ihrer maßlosen Forderungen herunter und Feld Journet, der das ganze griechische Kriegsmaterial hatte schnappen wollen, begnügt sich plötzlich mit 6 Gebirgsbatterien. Dies Zugeständnis ist nur eine neue Gutmütigkeit der griechischen Regierung, eine freundliche Verkörperung der Schmerzhafsten Abfuhr, die sich die Alliierten in Athen geholt haben. Der beschämende Abmarsch ihrer Truppen ist das deutlichste Zeichen, daß die Entente Griechenland nicht mehr herauszufordern magt, und daß sie ihr Spiel verloren gibt. Die Pariser Presse schraubt zwar vor ohnmächtiger Wut, allein Journet und die übrigen bisherigen Bedrücker in Athen werden sich haben, zu neuen Gewaltmaßnahmen zu greifen.  
Englische Meldungen über die Vorgänge in Athen.  
M.B. Amsterdam, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Nach einem hiesigen Blatt meldet die „Times“ aus Athen, daß am Sonntag mit der griechischen Regierung ein Abkommen geschlossen worden ist, nach welchem sechs Batterien ausgeliefert werden sollen und die Alliierten die Kontrolle über die Eisenbahnen und die Zensur über den postalischen und telegraphischen Verkehr erhalten. Alle gefangen genommenen französischen Soldaten wurden in Freiheit gesetzt. Die französischen Truppenkontingente sind nach dem Piräus abmarschiert. Die Ordnung ist wiederhergestellt. Die Stadt nimmt wieder ihr gewöhnliches Aussehen an.  
Nach einem anderen Telegramm des „Times“ aus Athen heißt es, die Gerüchte, daß die griechischen Truppen nach dem Piräus vorrücken würden, hätten neuerdings eine unruhige Stimmung in der Stadt erzeugt. Nach einer Konferenz Admirals Journets mit dem britischen und französischen Gesandten wurden die Truppen der Alliierten wieder eingeschickt.  
Hier Gesandten der Ententestaaten haben den griechischen Minister des Reichs befehlet. Ein danach veröffentlichtes

Communiqué beruhigte die Bevölkerung. Oberst Zimbratis, der frühere Chef der Athener Polizei, ist verhaftet worden. Die griechische Presse erklärt, offenbar durch die Regierung inspiriert, das Vorgefallene für bedauerlich und schreibt, sie würde es als ein großes Unglück betrachten, wenn es zu einem Konflikt mit den Staaten komme, mit denen Griechenland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten wünsche.

### Ueber die „Schüler der Kultur“.

M.B. Berlin, 6. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Entente hat Griechenland mit der Beschießung Athens gedroht, um die Herausgabe einiger Batterien zu erzwingen. Sie war also bereit, die Akropolis und andere Denkmäler antiker Kultur, an denen die ganze gebildete Welt hängt, zu vernichten, um einige Geschütze zu erhalten. Nur das Nachgeben der griechischen Regierung hat die Welt davon bewahrt, daß jene unersehlichen Denkmäler des Altertums zerstört wurden. So handelt also die Beschießung der kleinen Nationen und der Kultur, wenn es sich darum dreht, Vorteile, mögen sie noch so unwichtig sein, wie es die Auslieferung einiger Batterien nur sein kann, zu erreichen. Sapienti sat!

### Die Flucht der Zensurbeamten.

= Salonik, 5. Dez. Das „Pett Journal“ meldet von hier: Die zur Kontrolle des Post- und Telegraphenverkehrs in Griechenland eingesetzten Beamten der Entente sind auf die Kriegsschiffe in den Häfen geflüchtet. (Schw. Merkur.)

### Griechische Abtrünnige.

M.B. Amsterdam, 6. Dez. Einem hiesigen Blatt wird aus London gemeldet, daß der griechische Gesandte Gennadius, der griechische Konsul in London und die Konsuln in Manchester und Liverpool, um Enthebung von ihren Ämtern ersucht haben, da sie nicht mehr länger mit der Politik des Königs Konstantin identifiziert werden wollten.

### Zur Sache der französischen Presse.

M. Lugano, 5. Dez. Die Pariser Presse erklärt, König Konstantin sei allein für das Attentat verantwortlich. Der König mit seinen deutschfreundlichen Hofleuten müsse definitiv unschädlich gemacht werden.

### Graf von Mirbach über die Zustände in Athen.

M.B. Kopenhagen, 6. Dez. „National Tidende“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Korrespondenten, in dem dieser die Ausführungen des bisherigen deutschen Gesandten in Athen, des Grafen Mirbach, über die Lage in Athen ihm gegenüber wiedergibt. Es heißt darin:  
„Eines Tages erschien ein französischer Offizier in der Gesandtschaft, um einen Brief zu überreichen. Ich selbst war nicht anwesend. Das Personal verweigerte die Annahme des Schreibens. Ein ähnliches Schreiben wurde auch in der türkischen Gesandtschaft abgeliefert. Dort erfuhren wir, daß die Entente zu ihrem Behauern uns nicht länger in Athen dulden könne. Es wurde uns nur eine sehr kurze Frist gegeben. Wir berieten aber schnell die übrigen ausgewiesenen Gesandten zusammen und beschloßen zu verlangen, daß unsere Adressen an Bord eines neutralen Schiffes erfolgen solle. Dies war nicht beabsichtigt. Unser Verlangen wurde jedoch erfüllt. Der französische Admiral teilte persönlich dem König den Vorschlag mit und der König unterrichtete die Regierung davon.  
„Die griechische Bevölkerung erwies uns wiederholt ihre Sympathie, aber der jetzige Regierungschef kann nicht unser Freund genannt werden. Die Soldaten, die unter dem König gekämpft haben, sind ihm andauernd treu. Von ihnen rührt die Bewegung unter den Reservisten her. Ich glaube nicht, daß diese Bewegung eine entscheidende Bedeutung hat. Es herrscht nämlich in ihr Uneinigkeit und ihr fehlt ein Führer. Die Regierung besteht aus einer Reihe älterer Herren. Die Besen unter ihnen haben einen starken Willen, für den keine Verwendung besteht. Stubus ist vielleicht der einzige, der Führereigenschaften hat.  
„Was die nächste Forderung der Entente sein wird? Ja, wenn Griechenland keine Geschütze ausliefern kann und will, dann hat die Entente sicher nichts mehr zu fordern, es seien denn die 80 000 Gewehre des Heeres. Der König empfindet es bitter, daß die Neutralität Griechenlands einen Riß nach dem anderen erhält. Der König ist andauernd krank. Seine Wunde muß dauernd offen gehalten werden und selbst wenn seine gesunde Natur die Krankheit überwindet, wird er nicht seine Tüchtigkeit völlig wieder erlangen.“

### Der Schutz der deutschen Interessen in Griechenland.

M.B. Berlin, 5. Dez. Nachdem der kaiserliche Gesandte in Athen, Graf v. Mirbach-Harff, Griechenland verlassen hat, wird der Schutz der deutschen Interessen in Griechenland von der niederländischen Gesandtschaft wahrgenommen.  
Die deutsche Presse zur Schlacht von Athen.  
= Berlin, 6. Dez. Das Athener Artilleriegeschütz hat, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, zur Klärung der Lage beigetragen. Die Bierverbandsmächte wüßten nun, woran sie seien.  
Die „Germania“ meint, daß die Niederlage der Entente in der Schlacht von Athen ganz bedeutend größer zu sein scheint, als man uns habe wissen lassen.  
Im „Lok.-Anz.“ heißt es, die Benizelisten seien eingeschüchtert und erklärten recht, daß sie auf der Seite des Königs stünden.

## Ereignisse zur See.

### Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

M.B. London, 5. Dez. Lloyds meldet: Die Dampfer „Hitterog“, der griechische Dampfer „Demetrios Ingleffis“ und der französische Dampfer „Stjoldulf“ sind versenkt worden. Der Kapitän und die Besatzung wurden gelandet.  
Lloyds meldet weiter: Von der Besatzung des schon früher als versenkt gemeldeten Dampfers „Nagatamara“ wurden durch Geschützfeuer fünf Personen getötet und fünf verwundet.  
= London, 6. Dez. Lloyds meldet: Die englische Golette „Mispah“ wurde versenkt, die Besatzung gerettet.  
M.B. Bordeaux, 5. Dez. „Temps“ meldet von hier: Der englische Dampfer „Moeraki“ wurde versenkt und ebenso die französische Golette „Robinson“. Die Besatzungen wurden alle gerettet. Ferner meldet das Blatt aus Brest: Der englische Dampfer „Eggesford“ (4414 Tonnen) wurde von einem U.-Boot angegriffen und schwer beschädigt, konnte aber im Schlepptau ins Trockendock gebracht werden.  
Die Wirkung der U.-Boote auf England.  
= Haag, 5. Dez. Die „Times“ veröffentlicht einen Brief des Admirals Lord Beresford, der die Bewaffnung aller Handelschiffe nicht nur zur Verteidigung, sondern zum Angriff, und deshalb die Aufstellung von Kanonen am Bug fordert. Er ermahnt die Admiraltät, sofort Mittel zu finden, um die vom Feind unterbrochene Verbindung zwischen England und Holland wieder herzustellen. Der Admiral sagt:  
„Die Lage bezüglich unserer künftigen Versorgung mit Lebensmitteln und Rohmaterialien ist nach meiner Ansicht bedauerlich ernst. Jede Unterbrechung der Verbindungslinien unseres Seeverkehrs würde einen entsetzlichen Zustand schaffen, umso mehr, da wir bald Schritte werden tun müssen, um unser Land neu mit Lebensmitteln zu versehen. (M. N. N.)“  
Die norwegischen Schiffsverluste.  
M.B. Christiania, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Norsk Telegrambyrå: Die Dampfer „Gerald“ und „Erich Lindøe“ wurden von deutschen Unterseebooten versenkt und die Besatzungen gelandet. Von Anfang des Krieges an bis Ende November sind 242 norwegische Schiffe von zusammen 325 415 Tonnen durch Kriegsergebnisse vernichtet worden, darunter 182 Dampfer von 281 628 Tonnen und 70 Segelschiffe von 43 787 Tonnen. Die Schiffe waren für 145,7 Millionen Kronen versichert, von denen 142,4 Millionen auf die Dampfer entfallen. In den letzten drei Monaten sind 93 Schiffe von 145 295 Tonnen, die mit 97,5 Millionen Kronen versichert waren, vernichtet worden, nämlich im September 25, im Oktober 32 und im November 36 Schiffe.  
M.B. London, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Lloyds meldet: Die norwegischen Dampfer „Voss“ und „Dranter“ sollen versenkt worden sein.  
M.B. Christiania, 6. Dez. Die norwegische Gesandtschaft in London meldete am 4. Dezember dem Minister des Aeußern: Der Dampfer „Hitterog“ ist am 2. Dezember auf der Fahrt von Glasgow nach Italien versenkt worden. Die Mannschaft ist in Liverpool gelandet. „Hitterog“ war in Christiania behemtet und mit 1 700 000 Kronen versichert.  
Ein norwegischer Rippenstoß für England.  
M.B. Christiania, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Der heutige Leitartikel im Handels „Dag Sjøfartstidende“ „Die Schiffsverluste“ schließt mit dem offenbar an die englische Adressen gerichteten Hinweis, daß anscheinend die deutschen Unterseeboote ihre Tätigkeit ziemlich ungestört entfalten könnten.

### Der Handreich deutscher U-Boote vor Madeira.

= Basel, 5. Dez. Zu der französischen Havas-Meldung von dem lächerlichen Eindringen deutscher U-Boote in den Hafen von Funchal auf Madeira und der dort von ihnen erzielten Versenkung eines mit Kriegsmaterial beladenen französischen Transportdampfers, eines englischen Handelschiffes und eines französischen Kanonenbootes hat, lt. „Zef. Ztg.“, eine spätere portugiesische Meldung nach folgenden zu berichten:  
Der portugiesische Marineminister teilt mit, daß die im Hafen von Funchal versenkten Schiffe folgende sind: Das U-Boot-Geleiterschiff „Kunguru“, der englische Dampfer „Dacia“ und das französische Kanonenboot „Surprise“.  
Nach der Torpedierung bombardierten die deutschen Tauchboote die Stadt während zwei Stunden. Sie befanden sich drei Meilen vom Lande entfernt. Die Landbatterien erwiderten das Feuer und zwangen die Tauchboote, sich zurückzuziehen. Der Sachschaden ist wenig bedeutend. Bis jetzt wird kein Toter in der Stadt gemeldet. Es scheint, daß 34 Mann der Besatzung des französischen Kanonenbootes ums Leben gekommen sind, worunter sich auch der Kommandant befindet. Einige Portugiesen, die sich bei den torpedierten Schiffen befanden, kamen ebenfalls ums Leben. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen.  
Hierzu bemerkt die „Frankf. Ztg.“ a. a. weiter: Der Einbruch deutscher Tauchboote in den Hafen von Funchal ist ein Ereignis, das uns vorzüglich in die allgemeine Lage zu Wasser und zu Land hinanzupassen scheint, denn es muß der Stimmung all der Leute, die jenseits der Schützengräben und jenseits des Kanals des westliche Gefährdung

los werden, einer noch völlig unübersehbaren Entwicklung gegenüber zu stehen, einen sehr kräftigen Stoß verfehen.

Der Kreuzerriegel unserer Tauchboote zeigt eine Beweglichkeit und Entfaltungsmöglichkeit, die alle Welt nur staunend betrachten kann. Was ist für sie eine Umschiffung der britischen Inseln, eine Kreuzfahrt im Eismeer, eine Durchquerung des Atlantischen Ozeans? Madeira liegt etwa 1100 Kilometer südwestlich von Gibraltar im Atlantischen Ozean, rund 700 Kilometer westlich von der marokkanischen Küste. Vom den Hafen bis dorthin mühten die Tauchboote 3900 bis 4500 Kilometer durchzusehen (je nachdem die durch den Kanal oder nördlich um Großbritannien gefahren sind). Also Hin- und Rückreise zusammen etwa 7000 bis 8000 Kilometer.

Die alle übertrafenden Schläge zur See und alle Unternehmungen der deutschen Tauchboote in neuerer Zeit, war der militärische Erfolg der Kreuzfahrt nach Madeira außerordentlich gut. Am besten mag wohl die Beiruhigung oder gar zeitweise Stillung der Handelsverkehr auf dieser sehr wichtigen Linie zu bewerten sein, die akute Störung und die Zukunftsbedenken. Madeira liegt an der Hauptroute des argentinischen Weizenimports Südamerika-Großbritannien und an der Straße der westlichen amerikanischen Schiffahrt.

Die obenstehende Havasmeldung aus Lissabon berichtet vorerst über die Verfertigung dreier größerer Schiffe innerhalb des Hafens von Funchal. „Surprise“ ist ein älteres französisches Kanonenboot (1895) von 627 Tonnen, 10 Geschützen und 98 Mann normaler Besatzung. Das „M-Boot-Begleitschiff“ „Känguru“ könnte möglicherweise der in Weers „Lafschenduch“ ausgeführte englische Torpedobootzerstörer „Kangaroo“ sein. Wäre die Vermutung richtig, so würde es sich um ein Schiff einer zwischen 1895 und 1901 erbauten Klasse handeln, das 480 Tonnen Wasser verdrängt und etwa 72 Mann Besatzung hat.

Wie auch die Details lauten werden: Die Meldung ist von großer Wichtigkeit und berechtigt zur Freude. Und unter diesen Umständen nehmen wir es gern in Kauf, daß der Herr Kommandant der Batterien von Funchal meldet, er habe unsere Schiffe durch sein Geschütz alle Entsetzt in die Flucht gejagt.

Der Krieg mit Italien.

Zur Lage im Innern.

— Berlin, 6. Dez. Nachträglich wird bekannt, daß in Rom beim Eintreffen der Nachricht vom Tode Kaiser Franz Josephs wüste Straßenszenen ausbrachen und „Nieder mit dem Papst!“ gebrüllt wurde.

— Lugano, 4. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ meldet von hier: Der Nachrichtenendienst aus Italien ist seit vorgestern unterbrochen, ebenso jede Postverbindung. Auch die wenigen, trotz des Streiks noch erscheinenden Blätter werden in Como zurückgehalten. Die Gründe sind unbekannt.

— Bern, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Turin haben die Bauarbeiter den Generalstreik erklärt. 6000 Arbeiter sind in den Ausstand getreten.

Die Wiedereröffnung der italienischen Kammer.

— Rom, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Zu der heutigen Eröffnung der italienischen Kammer meldet der „Corriere della Sera“: Zu Beginn der Sitzung wird der Kammerpräsident eine kurze Rede halten, in der er die Ereignisse der letzten Zeit, sowie die internationalen Beziehungen berühren wird. Daran anschließend gibt der Ministerpräsident seine Erklärungen ab.

Dem „Giornale d'Italia“ zufolge wurde von den einigen konstitutionellen Abgeordneten die Frage der Geheimhaltung aufgeworfen. Dem Vorschlag wird vielfach zugestimmt. „Corriere della Sera“ schreibt dazu: Eine Geheimhaltung wäre für Italien neu. Die italienische Kammer stimmte nie der Einberufung einer Geheimhaltung zur Besprechung von politischen Fragen zu, was dem Geist der italienischen Verfassung entspricht.

Der Papst und der Krieg.

Neue Kardinals-Ernennungen.

— Vatel, 6. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Der Papst gab gestern morgen in einem geheimen Konsistorium, dem 28 Kardinalen beizuhören, die Ernennung von 10 neuen französischen und italienischen Kardinalen bekannt. Zwei weitere Ernennungen behielt er sich vor.

Italienische Flugblätter gegen den Papst.

— Madrid, 30. Nov. Das Blatt „Debate“ gibt den Inhalt von in Italien unter dem niederen Volk verbreiteten Flugblättern gegen den Papst wieder, worin dieser großlich geschmäht und als Feind Italiens und Freund Österreichs hingestellt wird. Das Blatt meint wahrscheinlich mit Recht, daß es sich um einen Feldzug handle, um die Aufmerksamkeit des Volkes von den Zerwürfen der italienischen Regierung abzuwenden, und fordert die spanischen Katholiken auf, in Anbetracht der schwierigen und kritischen Lage des Heiligen Stuhls sich bereitzuhalten, dem Papst nach Maßgabe der Umstände in vollem Maße zu helfen. (Kln. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

Der vaterländische Hilfsdienst.

— Berlin, 5. Dez. In den Reichsausschuss, der das Kriegsamt bei der Durchführung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst beraten und unterstützen soll, sind gewählt worden von der fortschrittlichen Volkspartei die Abgeordneten Gohsien und Carstens, von den Nationalliberalen Voller und Nieber, vom Zentrum Spahn, Geiser und Müllersgubde, von den Konservativen Graf Westphal und Schiele, von der Deutschen Fraktion Frhr. v. Wengenheim, von den Sozialdemokraten Ober, Bauer und Begien, von der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft Dittmann und von den Polen Senda. F. 3.

Hindenburg an die deutsche Industrie.

— Berlin, 5. Dez. Der Kriegsausschuss der deutschen Industrie hatte in seiner Sitzung am 29. v. M. an General-Edmarshall von Hindenburg ein Telegramm geschickt, in dem er die in dieser Versammlung zutage getretene einmütige Bereitwilligkeit der Industrie, an der Durchführung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst zum Besten des Vaterlandes mitzuwirken, zum Ausdruck brachte. Hierauf ist von Hindenburg folgende telegraphische Antwort eingelaufen:

„Vielen Dank für freundliches Gedenken und die Bereitwilligkeit, trotz der schweren Opfer, die einem großen Teil der deutschen Industrie zugemutet werden, dem Grundgesetz der Eidgenossenschaft zuzustimmen und an seiner energischen Durchführung mitzuarbeiten. Ich bin davon überzeugt, daß das nunmehr angenommene Gesetz zum Segen des Vaterlandes dienen wird.“

Feldmarschall von Hindenburg.

Aus Rußland.

Zu den Schiffsexplosionen in Archangelsk.

— New York, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. Der Handelsattaché der russischen Bot-

tschaft in Washington zeigte auf dem Hauptpolizeibureau an, daß die Explosion im Hafen von Archangelsk durch Bomben verursacht worden sei, die in der Ladung eines Schiffes verborgen waren, ehe dieses Amerika verlassen habe. Ein gewisser Samuel Gatter in Brooklyn wurde unter der Beschuldigung, in die Angelegenheit verwickelt zu sein, verhaftet.

Eine neue Explosion einer Munitionsfabrik in Petersburg.

— Wien, 5. Dez. Wie „Reich“ meldet, fand in Petersburg eine neue Explosion einer Munitionsfabrik statt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Im Augenblick der Katastrophe waren in der Fabrik etwa 100 Personen tätig, die offenbar alle zugrunde gegangen sind. Die Munitionsfabrik ist durch die Explosion total vernichtet worden. Die Erschütterung war derartig stark, daß der Knall in ganz Petersburg gehört wurde und daß in vielen Häusern die Fensterscheiben eingedrückt wurden. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung eingeleitet. (B. V. M.)

Frankreich und der Krieg.

Kohlenschiefer in Frankreich.

— Stockholm, 5. Dez. „Stockholms Tidningen“ veröffentlicht einen Brief aus Paris vom 18. November, der die dortigen Zenerungen schildert; der Schreiber erklärt: Die Verordnungen, daß die Geschäfte um 6 Uhr abends, Gasthäuser um 9 1/2 Uhr schließen müssen, daß die Theater, Kinos und Konzerte einen Abend in der Woche nicht geöffnet werden dürfen, seien rasch auf einander gefolgt. Der Kohlenmangel scheint also ziemlich heftig zuzunehmen. Er beruhe zunächst darauf, daß die deutschen Truppen Frankreichs eigene Kohlenlager besetzt halten, dann aber auch darauf, daß die aus England eingeführten Kohlen wegen der augenblicklichen Krise im französischen Verkehrsnetz nicht im Lande verteilt werden können. Die Eisenbahnen hätten durch den Feind Hunderte von Lokomotiven und Wagen verloren, während das Marineministerium die halbe Flotte beschlagnahmt. Auch wären die Transportkosten jetzt ungeheuer groß. Daraus erklärt sich auch die enorme Steigerung der Lebensmittelpreise in letzter Zeit.

England und der Krieg.

Erhöhung der Zeitungspreise in London.

— London, 5. Dez. (Nicht amtlich.) In einer Versammlung der wichtigsten Zeitungsbesitzer in London wurde beschlossen, den Preis für alle Zeitungen um einen halben Penny zu erhöhen. Für die Penny-Blätter wird diese Preiserhöhung erst in drei Monaten in Kraft treten.

Aus Südafrika.

— Haag, 5. Dez. Wie die „Times“ vom 27. November aus Johannesburg meldet, hat Lord Buxton die Freilassung von 19 Rebellen versuchsweise angeordnet. Unter ihnen befinden sich General Kemp, General Wessels, Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft, und v. Serfontein. (Brf. Ztg.)

Die englische Mini'erkrisis.

Eine vorübergehende Abspannung der Lage?

— London, 5. Dez. (N. B.) Die „Press Association“ teilt mit, daß die gefährliche Phase der Krise vorüber sei. Es stehe fest, daß Asquith Premierminister bleibe, und man nehme allgemein an, daß es ihm im Verein mit Lloyd George und Bonar Law gelingen werde, alle Differenzen aus dem Wege zu räumen. In den Wandelgängen des Unterhauses glaube man, daß Edward Carson in das Kabinett eintreten und der Kriegsrat nur aus Asquith, Bonar Law und Lloyd George bestehen werde. Man nehme an, daß Bonar Law erster Lord der Admiralität wird und Balfour das Kolonialamt übernehmen wird.

Der „Manchester Guardian“ schreibt freilich im Gegeniaz dazu: „Die einzige Möglichkeit für eine Umformung des Kriegsrates ist eine völlige Umbildung des Kabinetts mit einem neuen Premierminister.“ Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt der Parlamentskorrespondent des radikalen Abendblattes „Star“: „Die Ursache der Krise ist eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit über die einzuschlagende Strategie zwischen der „westlichen“ und „östlichen“ Schule. Die östliche Schule wünscht, daß man eine große Armee von 500 000 bis eine Million Mann nach Saloniki schicken soll, die westliche Schule hält dies für eine wahnwitzige Idee, da der Transport an den Schiffsraum unerfüllbare Anforderungen stellen und die Schiffe der Vernichtung durch deutsche Tauchboote ausgesetzt würde. Lloyd George schien nach den Morgenblättern eine große Offensive von Saloniki aus verlanzt zu haben.“

In einem Leitartikel des „Manchester Guardian“ heißt es, es gäbe eigentlich zwei Krisen, eine Kabinetts- und eine Ministerkrise. Die zweite sei die Folge der ersten. Die Krisenstufe laufe darauf hinaus, daß man allgemein einsehe, daß der Krieg, so wie er jetzt geführt wird, nicht gewonnen werden könne.

Der politische Mitarbeiter desselben Blattes schreibt: „Der von Lloyd George vorgeschlagene Kriegsrat würde eine vollständige Kontrolle über alle Kriegsmassregeln innerhalb und außerhalb Englands ausüben. Seine Beschlüsse würden nicht der Weisung oder Revision durch das Kabinett, auch nicht durch den Premierminister unterliegen. Letzterer würde aber von den Beschlüssen in Kenntnis gesetzt werden und alle Beschlüsse, die er verurteilt, dem Kabinett vorlegen können. In einem solchen Falle würde entweder das Kabinett oder der Kriegsrat nachgeben oder zurücktreten müssen.“

Der „Star“ sagt dazu, das Munitionsinisterium und das Schatzamt würden im Kriegsrat nicht vertreten sein, sodat dieser sich ganz ohne Rücksicht auf die Kosten in die tollsten Expeditionen stürzen könnte, da er jetzt weder für die Lebensmittelpreise noch dem Handelsamt noch für die Heeresstärke dem Kanzler des Schatzamts verantwortlich sei.

— Haag, 5. Dez. Die heutigen Londoner Drahtmeldungen verstärken den Eindruck, daß die enstliche Kabinettskrise auf einen mehr oder weniger starken Verschiebung hinauslaufen wird, und daß Lloyd Georges Versuch, Asquith zu stützen, oder wenigstens fast zu stellen, wiederum gescheitert ist. Von der rekonstruierten Regierung dürfte der Satz gelten: Je mehr sie sich ändert, desto mehr bleibt sie die gleiche. Jedenfalls hat Asquith keine Stellung gerettet durch neue Zugeständnisse an Lloyd George. Bemerkenswert ist, daß das Kabinettarbeiten zwischen Asquith und Lloyd George dadurch offenbar möglich bleibt. Man glaubt aber, daß Carson Lord Greys Nachfolger werden wird. Auch müße hier aufgeräumt werden mit dem Beamtenpersonal des Ministeriums des Krieges, das Gren beratt irreführt habe. (Lloyd George ist auf einmal irreführt worden?)

Die Haltung des Unterhauses.

— Rotterdam, 5. Dez. Einem hiesigen Blatt zufolge gibt der Parlamentskorrespondent der „Daily News“ folgende Schilderung der getriggen Sitzung des englischen Unterhauses: Der Premierminister wurde, als er in das Haus eintrat, von den Liberalen mit lautem Beifall begrüßt. Auch Carson wurde beifällig

begrüßt, als er sich erhob, um eine Frage zu stellen. Bonar Law wurde ruhiger empfangen. Lloyd George war beifällig nicht anwesend.

Dillon erinnerte Asquith daran, daß schon in der letzten Woche versprochen gewesen sei, den Namen des Lebensmitteldiktators bekannt zu geben. Er fragte, warum das immer noch nicht geschehen sei. Asquith antwortete mit der Frage, wieso der Abgeordnete dazu komme, von einem Lebensmitteldiktator zu sprechen. Er habe keine solche Person und es habe etwas Derartiges nie gegeben. Er sei gegen das Wort „Diktator“. Diese Bemerkung löste einen Sturm von Beifall aus. Sodann gab Asquith keine weitere Erklärung über die Umbildung der Regierung ab.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus London über den weiteren Verlauf der vorübergehenden Abspannung, daß Asquith auf eine Anfrage Dalriels mitteilte, daß er Asquith ihm die Demission angeboten. Die inischen Abgeordneten verlangten eine längere Fortsetzung des Unterhauses als bis Donnerstag, 14. Dez. (Liberal) sagte, das Haus müße Urlaub erhalten, um einen freien Gedankenaustausch über die Umbildung des Kabinetts führen zu können.

Unter der Leitung Whittakers wurde vorgestern im Unterhaus eine Versammlung liberaler Abgeordneter abgehalten, an der Simon und Birell teilnahmen. Sie nahm mit 43 gegen 8 Stimmen ein Vertrauensvotum für Asquith an.

Die politische Lage ist dunkler als je und die gestrigen Morgenblätter gingen in ihren Auffassungen darüber weit auseinander.

— London, 6. Dez. Aus London wird gemeldet: „Manchester Guardian“ schreibt, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß man beabsichtige, nach der Umbildung des Kabinetts wieder an die Lösung der Homerule-Frage heranzugehen und in Irland die Dienstpflicht einzuführen. In nationalistischen Kreisen des Parlaments sei man aber der Ansicht, daß nicht die geringste Aussicht auf das Zustandekommen eines derartigen Vergleiches bestehe. Das Blatt erklärt ferner, daß ein unionistisches Kabinett bei den Liberalen mehr Vertrauen finden würde als eine Koalition, in der die Liberalen eine untergeordnete Rolle spielen würden.

Neue Verschärfung der Krisis.

— London, 5. Dez. Die „Westminster Gazette“ teilt mit, daß Asquith energig abgelehnt hat, einen Kriegsrat zu bilden, dem er selbst nicht angehöre. Wie verlautet, unterstützt Grey und die Mehrzahl der hauptsächlichsten Mitglieder des Kabinetts Asquith. Lloyd George verlangte einen kleineren Kriegsrat mit tatsächlich unbeschränkter Vollmacht. Der Premierminister sollte davon ausgeschlossen sein und nur das Recht haben, gegen die Entscheidung sein Veto einzulegen. Asquith stimmte dem Vorschlag, einen kleineren Kriegsrat zu bilden, zu, war aber im übrigen der Ansicht, daß der Premierminister den Vorschlag über den Rat führen müsse. Er würde eher zurücktreten, als sich irgend einer anderen Abmachung fügen. Asquiths Entscheidung ist unumwandellich.

— Amsterdam, 5. Dez. Nach einer Depesche aus London melden die dortigen gestrigen Abendblätter, Lloyd George haben seinen Abschied eingereicht, da ihn Asquith dahin verständigt habe, er könne den Vorschlag von Lloyd George nicht billigen, den Premierminister von dem unzulässigen Kriegsrat auszuschließen.

Aus der Schweiz.

— Bern, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Bei der Beratung des Voranschlags für 1917 im Ständerat teilte der Vorsteher des Finanz-Departements mit, daß die eidgenössische Kriegsteuer 115 Millionen ergeben hat oder 30 Millionen mehr, als angenommen wurde.

Aus Amerika.

Der weise Wilson.

— Vatel, 4. Dez. Havas meldet laut „Brf. Ztg.“ aus New York: Präsident Wilson erklärte bei der Einrichtung der Beleuchtung in der Freiheitsstatue bei New York in einer Ansprache: „Nach meiner Meinung kann die Freiheit der Welt affeln den Frieden bringen. Bei aller Achtung vor anderen Regierungsformen ist es mir vielleicht gefallt, zu sagen, daß der Friede unmöglich ist, so lange die Gefühle der Menschen von einer kleinen Gruppe von Personen bestimmt werden, die ihnen ihren eigenen Willen aufzwingen können.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 6. Dez. An dem Vortrage und Viederabend, den das Künstlerpaar Paul und Emmi Beder im Museumsaal veranstalteten, zeichnete sich Herr Kapellmeister Schweppe vom Gr. Hoftheater als pianistischer Begleiter wieder so sehr aus, daß seine Leistung nur mit besonderer Anerkennung genannt werden kann. Wie er die Liedvorträge Frau Beder am Flügel sein und stimmungsvoll unterstüßte, so war seine musikalische Behandlung des Schillings-Widenerbrüchigen Hegenlied-Melodrams in Technik und Ausdruck eine ganz meisterliche, sowohl nach der rein lyrischen wie nach der dramatischen Seite hin. In das allgemeine Lob des Abends ist deshalb Herrn Schweppe's Darbietung dankbar mit einzuschließen.

— Berlin, 6. Dez. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge ist der bekannte Dichter und Dramatiker Joseph von Lauff, bisher Offizier vom Platz in Ramur, nach Berlin versetzt worden. Der Dichter ist mit der Bearbeitung der kriegshistorischen Ereignisse der Garde-regimenter beauftragt worden.

Vermischtes.

— Dortmund, 5. Dez. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Der Bankier Franz Wente in Dortmund, der von 1910 bis 1912 viele Hypothekenschwindelen und Wechselstichungen verübte, dann nach Belgien flüchtete und zu Kriegsbeginn ausgeliefert wurde, ist gestern nach vierwöchiger Verhandlung zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und 2500 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

— Kassel, 5. Dez. Wegen Kriegswunders wurden die Inhaber der Wolfgarnfabrik J. F. Hüther in Schwwege, die Kaufleute Ernst und Karl Hüther zu je 11 000 Mark Geldstrafe von der Strafkammer in Kassel verurteilt. Beide Angeklagten hatten laut „Brf. Ztg.“ Kriegswolle, die sie durch Vermittlung der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums zu 7 bis 7,80 Mark das Kilo gekauft hatten, an die Heeresverwaltung zu 16,50 Mark verkauft.

— Belgrad, 3. Dez. Heute vormittag fand die feierliche Einweihung des deutschen Helmsriedhofes am Sano Brdo, nordwestlich von Belgrad, statt. Er wohnte bei: der General der Kavallerie von Falkenhan, Generalleutnant Freiherr von Kranz, Deputationschef der deutschen Armee, die auf der Eröberung Belgrads teilgenommen haben, usw.

Das deutsche Vordringen in der Walachei.

Carlsruhe, 6. Dez. Die Glocken haben es am Montag verurteilt, daß unsere Truppen in Rumänien ein neuer großer Waffen-erfolg beschieden worden ist. Die Schlacht am Argeşul, die von den Rumänen nordwestlich von Buzarest zum Schutz der bedrohten Haupt-stadt aufgenommen wurde, ward zu unseren Gunsten entschieden. Das unmittelbare Ergebnis dieser Entscheidung ist die volle und resolute Be-einigung der beiden Armeen Falkenhagens und Radenens, die mit dem gemeinsamen errungenen Erfolg das glän-zende Zueinanderstreifen der südwärts herabstei-genden Karpathentrup-pen und der nordwärts vordringenden Donau-armee krönen. Die Front, die das eroberte Gebiet Rumaniens von den Kar-pathen bis zur Donau deckt, ist nun geschlossen und unzerstörbar. Unsere Truppen haben Ueber-menschliches geleistet, um dieses Schlüsselstück in das tatsächliche Zusammenar-beiten der beiden Armeen einzufügen.

Eine überaus wichtige Aufgabe ist durch die hegreiche Entscheidung der Schlacht am Argeşul glänzend gelöst worden. Weitere und schwere Aufgaben liegen noch vor den Führern und ihren Truppen. Der Krieg geht in Rumänien weiter und wir haben zu seinem weiteren Verlauf das größte Vertrauen. Die Kämpfe, die augen-blicklich am Argeşul-Ab-schnitt noch stattfinden, charakterisieren sich als Verfolgungsgeschehnisse einer geschlagenen Armee, die aber mit ihren Nachhutten noch versucht, Widerstand zu leisten und den hegreichen Truppen der Mit-telmächte an den einzel-nen Abschnitten Aufent-halt zu gebieten, um da-durch den weichen den Hauptkräften Zeit und Gelegenheit zum Rückzug zu verschaffen. Aber die Truppen der Mittelmächte bringen mit großer Tatkraft und un-ermüdlicher Ausdauer auf allen Abschnitten nach. Dadurch wächst die Siegesbeute und Gelände wird überall gewonnen.

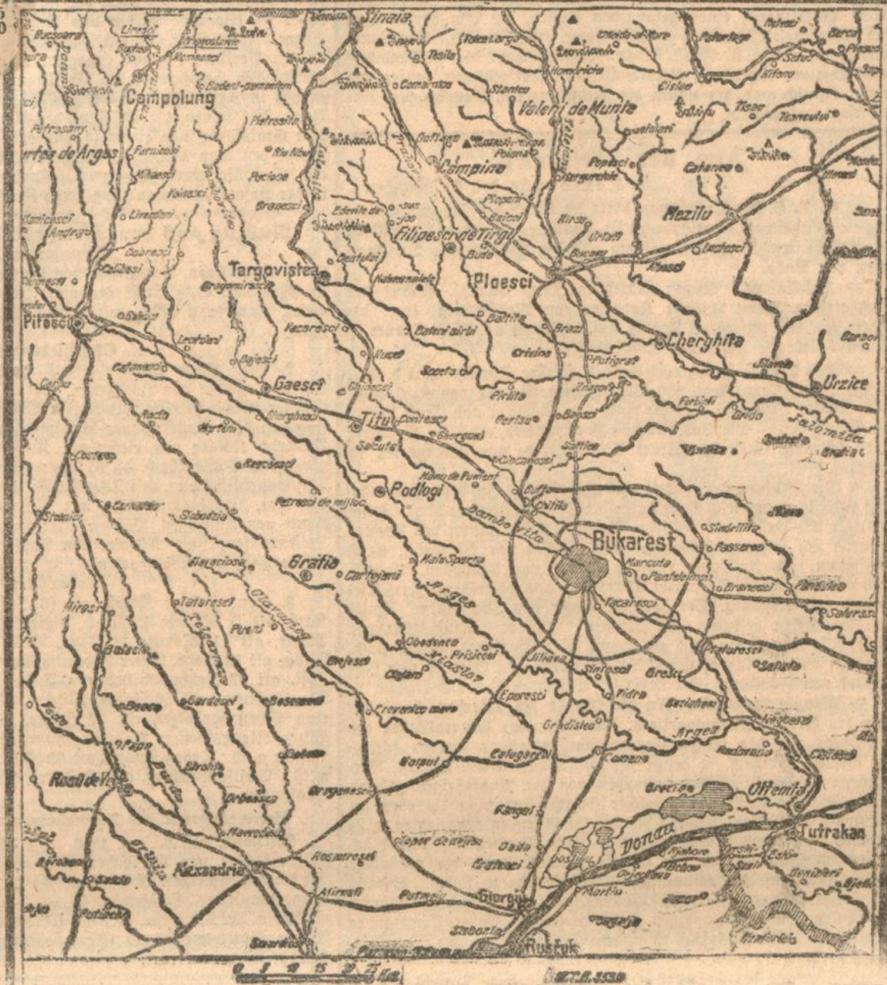
Auf dem Nordflügel ist bei dieser Verfolgung bereits die Bahn-linie Buzarest-Toroni über den Abschnitt der Dambowitz im Vormarsch gegen die unmittelbar in nördlicher Richtung von Buzarest nach Ploesti (Ploesti-Ploestisch) führenden Bahnen und Straßen, und beherzt zugleich dadurch in empfindlicher Weise die südwestlichen Verbindungen der Rumänen, die vom Argeşul-Abchnitt aus in nördlicher Richtung nach der Moldau führen.

Auf dem Sübabchnitt hat die Donau-Armee in hegreichen Ge-fechten den unteren Argeşul-Abchnitt zwischen der Festung Buzarest und der Donau teilweise erreicht, teilweise schon überschritten und damit den ganzen Südbteil des Kampfesfeldes in Besitz genommen. Be-sonders wichtig sind jetzt die Kämpfe, die in der Bulowina und an der Nordgrenze von Siebenbürgen stattfinden. Dort hatten die Rus-sen schon seit mehreren Tagen mit starken Kräften eine starke Ent-lastungsoffensive ausgeführt, die aber nur zu einzelnen, für die all-gemeine Lage belanglosen, örtlichen Erfolgen geführt hatte, im üb-rigen aber sämtlich gescheitert sind.

Je weiter aber die Truppen der Mittelmächte in der Walachei und den Argeşul-Abchnitten vordringen, verlieren die Kämpfe der Russen den Charakter einer reinen Entlastungsoffensive und haben vielmehr den Zweck, die eigene Lage zu sichern, um die nötigen Ver-bindungen des rumänischen Heeres zu schützen, die jetzt auf dem

schmalen Raume zwischen Gebirge und Donau, durch die Moldau nach Norden und weiter hin nach Rußland führen.

Aber nicht nur, daß in den Kämpfen am 29. November bis zum 4. Dezember, durch welche die Entscheidung am Argeşul herbeigeführt wurde, allein schon gegen 25 000 Gefangene gemacht wurden und das rumänische Heer dadurch unter Einrechnung seiner schweren, blutigen Verluste einer erhebliche Entwertung erlitt, auch die gewalti-gige Beute, die an Vieh und Körnerfrucht gemacht wurde, hat den



Sieg in der Walachei zu einem bedeutungsvollen gesteigert. Daß auch die reichen Bodenschätze der Walachei zu unserem Nutzen dienen werden, ist selbstverständlich. Die dort eingeführte deutsche Verwaltung, der ein wirtschaftlicher Stab zur Seite steht, wird es an der Ausnutzung gewiß nicht fehlen lassen. Es stehen ihr zur Ausbeu-tung bis jetzt schon 45 000 Quadratkilometer Bodenschätze zur Ver-fügung, davon über die Hälfte ausgezeichnete Weizenboden. Es ver-steht sich von selbst, daß bei der Kultivierung rumänischer Erde alles ge-trieben wird, um die nächstjährige Ernte so ertragreich wie möglich zu machen. So wird von Rumänien aus Wirtschaftsvorteile in das Heimatland der Truppen strömen, die dort sehten und siegreich vor-dringen. Es wäre gewiß falsch, sich übertriebene Erwartungen zu machen oder auch auf eine sofortige Einwirkung auf unsere wirt-schaftlichen Verhältnisse zu rechnen, aber wir werden doch die Ver-mehrung unserer Wirtschaftsvorteile und die Erweiterung unseres Wirtschaftsbodens in weitem Maße fühlen und unsere Feinde werden immer mehr merken, daß ihre Wladaderechnung falsch und von einem neuen tiefen Sturz durchkreuzt worden ist. Auch diese Sprache haben die Glocken geredet, die den Sieg am Argeşul mit ihrem Geläute feierten.

Eine englische Stimme.

Haag, 5. Dez. Der erst jetzt hier eingetroffene Londoner „Observer“ vom 26. November sagt:

„Der Kampf um Rumänien ist eine Lebensfrage für die ganze Entente. Wenn Falkenhagen und Madensen auch nur die reiche

walachische Hälfte des rumänischen Gebietes erobern, so würde der Vorrat von Getreide und Petroleum unseres Hauptfeindes so bedeu-tend vermehrt werden, daß Deutschland während einer unbestimmten Anzahl von Jahren ruhig jede Drohung, daß ihnen die Röhre zuge-schnürt werden würde, lächeln kann. Baumwolle und Kupfer werden in immer größeren Mengen aus der Türkei kommen. Wenn Deutsch-land sich nicht im vergangenen Jahre vom Balkan her hätte ver-lorren können, so wäre es bereits auf die Knie gezwungen worden: das begreifen die Personen nicht, die alles für die Westfront auf-wenden wollen.“

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Die in den letzten Tagen errungenen Erfolge wurden aus-gebaut. Die Donauarmee schlug mit ihrem rechten Flügel russische Angriffe ab und drang südwestlich von Buzarest über den Argeşul hinaus. Die nordwestlich der Hauptstadt Rumä-niens vorgehenden österr.-ungarischen und deutschen Kräfte sind über die Bahn Buzarest-Tirgovist vorgeückt. Feind-lische Nachhutten wurden, wo sie sich stellten, geworfen. Die Zahl der am 3. Dezember eingebrachten Gefangenen beträgt mehr als 12 000; am unteren Argeşul wurden auf verhältnis-mäßig engem Gefechtsfelde allein Soldaten von 28 Regimen-tern eingebracht.

Heeresfront des Generalobersten Erzheng Joseph

Die österr.-ungarischen und deutschen Truppen des Gene-rals von Arz haben im Grenzgebiet westlich und nordwestlich von Dena den Russen durch Gegenstoß alle örtlichen Erfolge wieder entzogen, die sie in den letzten Tagen an einzelnen Stellen errungen hatten. Ebenso warfen Bataillone des Generalobersten von Kocsch den Feind in erbittertem Kampfe aus den kürzlich an ihn verlorenen Gräben auf den Berg-Debrg. Bei diesen Unternehmungen wurden 550 Mann, 13 Maschinengewehre und vier Minenwerfer eingebracht. Rus-sische Angriffe nordwestlich von Soos-Mezg, südöstlich von Tol-gyes und bei Dorna Batra wurden unter großen feindlichen Verlusten abgeschlagen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Sagera.

Außer einem leicht abgewiesenen russischen Vorstoß bei Augustowka in Ostgalizien nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Trotz Regen und Nebel blieb das Geschützfeuer im Karst-abbchnitt auf gleicher Stärke.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:-v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:

Linienfahrtskapitän Banfield hat am 3. Dezember nach-mittags über dem Karstplateau im Luftkampf mit italienischen Caproni-Landflugzeugen einen derselben abgeschossen. Die 4 Insassen, hiervon einer schwer und zwei leicht verletzt, wur-den gefangen genommen. Flotten-Kommando.

Bulgarischer Heeresbericht.

W.B. Sofia, 5. Dez. Heeresbericht vom 5. Dezember: Mazedonische Front: In der Gegend von Bitolia Gefechte zwisch-en Patrouillen. Im Cernabogen Ruhe. Vestlich von der Cerna lebhaftes Artilleriefeuer. Im Moglicatal schwache feindliche Angriffe bei Bahovo und Kante, die scheiterten. Zu beiden Seiten des Wardar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belazica Planina Ruhe. In der Struma Gefechte zwisch-en Patrouillen und schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: In der Walachei haben die verbün-deten Truppen die rumänischen Truppen am Arges ge-schlagen. Längs der Donau und bei Tuzratkan Infanterie- und Maschi-nengewehrfeuer. Bei Cernavoda Artilleriefeuer. In der Do-brudzha Artilleriefeuer mit Unterbrechung und Gefechte zwisch-en Patrouillen. Der Feind verzagt sich und zieht Drahtzege.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(61. Fortsetzung.)

Falling drückte beide Hände fest vor den Mund und sah hinter Strahlentin her, der mit großen Schritten im Zim-mer auf und ab ging, bis er vor dem Husaren schließlich stehen blieb.

„Hat — hat Ihnen die Komtesz noch sonst etwas an mich angetragen?“

„Nein! ... Ich bin sogar nicht einmal recht aus ihr Flug geworden! Mir lang der Gruß wie'n ganz direkter Hohn in den Ohren! Aber der hat sein Gutes gehabt! Ich war sehr stolz! Sonst lag ich wohl mit meinen Männern allen in der Gegend von Suiptes oder würde als Gefangener auf der Durchreise Paris zu sehen bekommen haben. So allig hab ich's aber wirklich nicht! ... Als ich mich bei der Division zurückmeldete, sahen sie mich gleich in ein Automobil und fuhren mich zur Berichterstattung hierher! ... Beharrlichkeit führt zum Ziel, Herr Leutnant, heute nacht um zwei fahren Sie mit Pionieren und Donamit los, als Begleitender! Ra-punt, gründlich kaputt, müssen die Ueberführungen gemacht werden! ... Gute Nacht, Strahlentin, ich klettere nach Benutzung des Stiefelknechts in Ihre Falle! Geführt hat man mich schon!“

Der ließ Falling ruhig die Stiefel ausziehen, sah mit fin-sterem Gesicht zum Fenster hinaus, auf den Marktplatz des kleinen Städtchens, über den die Automobile ratterten, Offi-ziere und Ordnungsmänner hin und her sprenkten. Es war wieder einmal ein Tag, an dem das Armeekommando fast unter der Arbeit erstickte. ... Daß Désirée ihn hatte hängen wol-len, war natürlich ausgeschlossen. Sie hangte sich und hatte es

vor dem deutschen Offizier zu verbergen gesucht, da waren ihr die Worte gewiß schritt aus der Kehle gekommen. ... War es nicht ein Ruf, der an ihn erging? Hilf mir! Ich komme zwisch-en zwei Feuer.

„Also Falling, ich werde fragen, ob ich Sie begleiten darf!“

Er wollte hinausstürzen, da hielt ihn der Husar am Rol-ler fest.

„Herr! Tropfenweise wird das Gift versenkt! Ich hatte doch die Gröhe in der Satteltasche! Und als mir der General-stabsobers mitteilte, welche wundervolle Aussicht mir blühte, hab ich die Dienstmüne aufgelegt und gesagt: Herr Oberst, es liegen da zehn brave Jungs von mir! Zwar ist mein Ge-wissen vollkommen rein, aber ich möchte gern jemand aus dem Armeekommando mit haben, der zugleich melden könnte, ob wir unsern Auftrag erfüllt. Denn wenn ich Herrn Oberst recht verstanden, sollen wir, wenn der erste Versuch mißlingt, immer wieder probieren, ob wir's doch nicht fertig bringen mit den Pionieren! Und wenn dazu ein Herr vom Armeekommando mitgenommen wird, werden uns die ganz vorn am Feinde stehenden Truppen unterstützen, koste es was es wolle! Ich dachte da an Herrn von Strahlentin, weil er mir persönlich bekannt ist! Ich weiß zwar nicht, ob er schon einen Sonder-auftrag hat. ... Ein geliebter Epikdube war ich, he? Schlag zwei Fliegen mit einem Schlag! Wurde meine Gröhe los und sorg, wenn irgend möglich für ein persönliches; danke schön und guten Morgen auch, munter bin ich immer noch und wohlauf! ... Und der Generaloberst bekam sogar allerhand Hochachtung vor mir! Er schüttelte mir herzlich die Hand und gab mir den Auftrag Ihnen den Befehl zu übermitteln, über den Sie natürlich ganz untröstlich sind! ... Es, jetzt sagen Sie, daß wir um eins gewacht werden und nun wirklich gute Nacht!“ ...

Er war nun einmal ein Glüdspitz! Seine Brust hob und senkte sich unter ein paar gewaltigen Atemstößen, dann ließ Strahlentin die Treppe hinab, in den Stall, um seinen Burschen die nötigen Anweisungen zu geben.

Mit der starken, deutschen Patrouille war der Krieg in die Gegend von Suiptes getragen worden. Kaum waren die Husa-ren zum Dorfe hinaus, sahen die Hölle losgelassen zu sein. Erst kamen deutsche Flieger, französische sumten ihnen entgegen, Bomben wurden auf die Bahnschienen zu werfen versucht, eine französische Abteilung Dragoner preschte durch's Dorf. Auf einmal fing der Boden an zu wanken, ein paar fürchterliche Deto-nationen erfolgten und vom Süden drang immer lauter Ge-schützdonner herüber.

Désirée Kaysersberg stand auf dem Turm. Sah sich das mörderische Schauspiel in den Liffen an, sah riesige Rauchwol-ken sich in Suiptes entwickeln, konnte sogar durch ihr Glas ein paar Artilleriestellungen entdecken. Es schien wirklich so, als habe man die Deutschen auf den großen Uebungsplatz von Cha-lons gelockt. Und wenn die Deutschen dahin gingen, so mußte es seine Gründe haben. Gründe, die Ströme von Blut wert waren. ... Anfangs war sie ganz ruhig geblieben, hatte sich nicht einmal darüber gewundert, dann aber hatten sich die Ner-ven gemeldet. Vorhin war ein Brief ihres Vaters gekommen, ein Bote, von Beruf war er Detektiv, hatte ihn gebracht, in dem sie sehr energisch aufgefordert wurde, sich sofort nach Bourdeau-g zu begeben. Der Bote war noch im Schloß und sollte sie beglei-ten. Sie hatte ihm gesagt, daß sie nach den nächsten Tag abwar-ten wolle, es gehe hier das glaubhafte Gerücht um, die Deut-schen würden zurückgeschlagen. ...

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

3. Dez.: Angriffe der Russen auf Czernowien werden abgewiesen. Die Engländer werden von den Türken am Tigris geschlagen. — Neue schwere Kämpfe auf dem serbischen Kriegsschauplatz.

6. Dez.: Auf dem Balkankriegsschauplatz ist Jpeel erreicht. 1250 Gefangene 80 Geschütze und viel Kriegsgerät erbeutet. Eines der österreichischen Unterseeboote hat vor Balona einen italienischen kleinen Kreuzer versenkt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. November d. Js. gnädigst geruht, den Kommandeur des 1. Genarmee-Regiments, Major Graf August von Hennin in Konstanz, den Charakter als Oberleutnant mit Wirkung vom 5. Dezember 1916 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht aus der Zahl der von dem Erzbischof Ordinariate vorgeschlagenen Bewerber zu ernennen: auf die lat. Pfarrei Krenkingen, Defanats Waldshut, den Pfarrei mit Absenz von Marlen, Pfarrei Welfer Wolf Hüh in Krenkingen, auf die katholische Pfarrei Hoppetenzell, Defanats Stodach, den Pfarrei Stephan Müller in Hoppetenzell, auf die katholische Pfarrei Eshbach, Defanats Neuenburg, den Pfarrei Philipp Bug in Krenkingen, auf die katholische Pfarrei Niederwasser, Defanats Triebberg, den Pfarrei Joseph Keger in Heiligkreuzsteinach, auf die katholische Pfarrei Grillingen, Defanats Bilingen, den Pfarrei Bernhard Sprall in St. Roman, auf die katholische Pfarrei Griesheim, Defanats Offenburg, den Pfarrei Johann Nepomuk Lehmann in Todtmoos, auf die katholische Pfarrei Lautenbach, Defanats Offenburg, den Pfarrei Joseph Simon in Herbolzheim, auf die katholische Pfarrei Mannheim-Heudenheim, Defanats Mannheim, den Pfarrei August Heep in Schweigenen, auf die katholische Pfarrei Krenkingen, Defanats Waldshut, den Pfarrei Georg Karl in Sulzbach, auf die katholische Pfarrei Amoltern, Defanats Ebingen, den Pfarrei Ludwig Eiser in Eshbach, auf die katholische Pfarrei Oberhausen, Defanats Ebingen, den Pfarrei Franz Kuhnhof in Hünner, auf die katholische Pfarrei Bühl, Defanats Ottersweier, den Pfarrei Wilhelm Rödel in Urzlingen, auf die katholische Pfarrei Eppingen, Defanats St. Leon, den Pfarrei Wilhelm Gries in Eppingen und auf die katholische Pfarrei Beuggen, Defanats Säckingen, den bisherigen Pfarrei Joseph Epies in Moosbrunn zu ernennen.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat verliesen: die Pfarrei Ebersweier, Defanats Offenburg, den Pfarrei Lorenz Dehler in Oberachern, die Pfarrei Köffingen, Defanats Neustadt, den Pfarrei Heinrich Klinger in Hüpfingen, die Pfarrei Mäggingen, Defanats Stodach, den Pfarrei mit Absenz von Eshbach, Kaplanei Pfarrei Karl Hasenfuß in Altsenbach und die Pfarrei Dallau, Defanats Mosbach, den Pfarrei Johann Hoffmann in Obereschenz zu verliesen.

Der zum Domkapitular an der Domkirche in Freiburg ernannte Erzbischofliche Wirkliche Geistliche Rat Karl Friedrich Feil ist am 21. November d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Dez. Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ist ein „Giroverband Badischer Gemeindeparkassen“ begründet worden, welcher den Giroverkehr zwischen den Verbandsparkassen und den Einlegern der einzelnen Sparkassen, wie auch zwischen den Einlegern aller Sparkassen im ganzen deutschen Reich ermöglicht. Auf diese Weise können Zahlungen mittels Überweisungskarte durch Guth. und Lastschrift geleistet werden, gleichviel ob der Empfänger am Sitz der Sparkasse oder an einem andern Ort Deutschlands wohnt.

Eitlingen, 5. Dez. Gestern abend gegen 1/7 Uhr verunglückte Medizinalrat Dr. Kramer von hier mit seinem Auto, als er von einem Patientenbesuch sich auf der Fahrt von Netersbach nach Langenrain befand. Das Gefährt fuhr in einen gefüllten Baumstamm und ging völlig in Trümmer. Dr. Kramer erlitt, lt. „Mittelb. Kurier“ einen Schulterbruch und Lungenquetschungen; unmittelbare Lebensgefahr besteht nicht.

Pforzheim, 6. Dez. Im 72. Lebensjahr ist Hauptlehrer J. M. Frey in Bisingen gestorben. Er war 1868 in den Schuldienst eingetreten und wirkte 30 Jahre in der hiesigen Gemeinde.

Bruchsal, 6. Dez. Im 69. Lebensjahre ist in Berlin der langjährige Rabbiner der hies. israelitischen Gemeinde Dr. Josef Eichelbacher gestorben. Nahezu ein Viertel Jahrhundert, von 1877 bis 1900, wirkte der Verstorbene hier. Durch die Gründung des Landesvereins zur Erziehung israelitischer Waisen in Baden hat er sich für dauernde Zeiten ein Denkmal gesetzt. Dr. Eichelbacher, der auch Präsident der ist. Landesynode war, wurde 1890 nach Berlin berufen, wo er bis zu seinem sehr erfolgten Ableben tätig war.

Mannheim, 6. Dez. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung wurde die Auflösung des Zigarettenhändlerverbandes, der die Befähigung der Preisgleichheit am deutschen Zigarettenmarkt bezweckte, beschlossen. — Der bad. Landesverband katholischer Vereine hat eine Vermittlungsstelle für den freiwilligen vaterländischen Hilfsdienst eingerichtet, die in ständiger Zusammenarbeit mit dem Verband süddeutscher Industrieller erfolgen wird. — Im „Mannheimer Tagblatt“ wird daran erinnert, daß am 1. Dezember 1882 die Fernsprechanlage Ludwigshafen mit 8 Teilnehmern eröffnet worden war, und zwar war das die erste Fernsprechanlage in Baden. Die Eröffnung der Fernsprechanlage München folgte erst im Juli 1883. Im deutschen Reich stand Ludwigshafen an der 3. Stelle, München i. G. und Mannheim waren vorausgegangen.

Taubertshausheim, 5. Dez. Die im Bezirk vorgenommene Kartoffelbestandsaufnahme nähert sich ihrem Ende. In einigen Gemeinden wurde versucht, die Kartoffeln, um solche nicht abliefern zu müssen, unter den Hüben zu verstecken. So hat das „Geßes“ in Dörlsbach bei einem Bauern 14 und in 8 Kellern der Gemeinde Raffig jeweils rund 10 Zentner Kartoffeln erpößt und zu Papier gebracht. Solches Verhalten zeigt nicht nur von einem Mangel an Verständnis für die gegenwärtige Lage des deutschen Volkes, die betreffenden Landwirte haben sich auch strafbar gemacht.

Freiburg, 6. Dez. Der am Montag mittag im ganzen Land eingetretene Schneefall, hat zum Teil auch Schädigungen des Telephonnetzes herbeigeführt, die besonders hier in Freiburg recht schwer waren. Zahlreiche Telephondrähte wurden zerissen und kamen auf die Straße zu liegen. An der Kaiserstraße brach eine Telephonstange unter der Last des Schnees, wodurch der Straßenverkehr gehemmt wurde.

Freiburg, 4. Dez. Die Stadt plant unter ihrer Beteiligung die Errichtung eines Milchhofes und hat dem Bürgerausschuß darüber eine Vorlage unterbreitet, die in dem Antrag gipfelt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung geben, daß zur Durchführung einer geregelten Verteilung, Ueberwachung und Behandlung der zur Versorgung der städtischen Bevölkerung notwendigen Milch, sowie zur Entziehung und

Butterzeugung ein Milchhof in der Form einer Aktiengesellschaft in der Weise errichtet wird, daß das Aktienkapital von 200 000 Mk. mit mindestens 51% in der Hand der Stadt verbleibt. Zu diesem und anderen Zwecken auf dem Gebiet der Milchversorgung soll die Summe bis zu 250 000 Mk. vom Bürgerausschuß bewilligt werden.

Konstanz, 5. Dez. Unter der Anklage des Totschlags stand der Landsturmann Valentin Reisinger von Tannheim vor dem Kriegsgericht, weil er als Wächter des Gefangenenagers Bruffelden (Amt Ueberlingen) einen gefangenen Russen, der ihm hartnäckigen und bössartigen Widerstand geleistet hatte, erschossen hat. Der Landsturmann wurde lt. Konst. Nachr. freigesprochen; die Verhandlung hatte ergeben, daß der getötete Russe ein widerspenstiger, fauler und frecher Mensch war, der zudem die Mitgefangenen förmlich zum Ungehorsam aufwiegelte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 6. Dezember.

S. K. H. der Großherzog hörte im Laufe des Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senß, des Ministers Dr. Hüßch, des Präsidenten Dr. Engelberg und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Hof-Anlage. Wegen Ablebens Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin-Witwe Auguste Karoline von Meissenburg legt der Großh. Hof von gestern ab Trauer auf 3 Wochen an. Diese Trauer ist in die bescheidende Hoftrauer eingeschlossen.

Des Eisernen Kreuz erhielt: 1. Klasse: Oberleutnant d. Res. im Bad. Leib-Gren. Regt. 109 Hauptpostler Wagner von Karlsruhe. — 2. Klasse: Bijouleutw. Ludwig Geiß von Kuppheim und Ernst Kasper aus Pforzheim. — Die Bad. silberne Verdienstmed. erhielten Gefreiter Karl Köhling, Gefreiter Albert Grödel, beide von Weingarten in Baden.

Die Prüfung der Ärzte und Zahnärzte. In dem Prüfungsjahr 1915/16 wurden 72 Kandidaten die Approbation als Arzt (Zahnarzt) für das Gebiet des deutschen Reiches erteilt. Unter den Ärzten befinden sich folgende Badenere: Josef Fischer von Singheim, Ernst Kaufmann von Freiburg, Hedwig Köhne von Waldbrunn, Babette Fior von Eitenheim, Johannes Traumann von Heidelberg, Karl Kienbach von Konstanz, Bernhard Wülfinger von Mannheim. Unter den Zahnärzten befinden sich folgende Badenere: Ernst Mal von Wehr, Elsa Benn von Buch am Horn (Amt Forstberg), Fanny Goldberg von Emmendingen, Ernst Robert Dettli von Stodach und Nie Skarel von Freiburg.

Mannschaftsangelegenheiten. An die Adresse der Obersten Heeresleitung des Großen Hauptquartiers, des Chefs des Generalstabes des Reiches und des Ersten Generalquartiermeisters werden fortgesetzt Gesuche gerichtet, in denen für Mannschaften um Urlaub, Verlegungen anderweitige Verwendungen von den Angehörigen gebeten wird. Für die Entscheidung solcher Gesuche sind nicht die oben genannten Dienststellen, sondern die den betreffenden vorgelegten militärischen Kommandostellen zuständig. Zur Vermeidung von Rückfragen empfiehlt es sich, die Gesuche zunächst durch die zuständige Militärbehörde auf ihre Notwendigkeit begutachten zu lassen. Sodann sind sie dem Truppenchef des Mannes, oder den für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Feldvertrenden Generalkommandos einzureichen. Die Eingabe an andere Stellen führt nur eine Verzögerung herbei.

Die Einrichtung der Heeresnäherstellen. Der komm. General des 14. A. K. hat eine Verordnung über eine planmäßige Einrichtung und Verteilung der Heeresnäherstellen erlassen. Unter diesen wird verstanden die mit dem Bearbeiten und Bearbeiten von Web-, Wirk- und Strickstoffen verbundenen reinen Schneider- und Näharbeiten (nicht also z. B. Sattlerarbeit, jedoch unter Ausschluß der vom Ingenieurkomitee zu vergebenden Näharbeiten, insbesondere der Sandstrickerei und der Mastenmachererei. Zur Feststellung des Arbeitsbedarfs ist für den Bezirk des 14. Armeekorps ein Bezirksausschuß für Heeresnäharbeiten errichtet worden.

Eine Weihnachtsbitte. Die Badische Kruppel-, Heil- und Erziehungsanstalt Heidelberg schreibt uns: 3. Kriegswaisnachsicht! Und doch wagen wir die Bitte, unseres Heimes gütig denken zu wollen. Beyerberg hat das Haus außer dem Lazarett noch 102 Kruppelkinder. So sind uns Kleidungsgegenstände, Bücher, Obst, Gemüse und auch Geld, ob die Gabe auch klein sei, alles hoch willkommen. Die Verwaltung der Anstalt: Oberin Gräfin von Helmstatt.

Ausgabe von Bezugsheften an den Sonntagen. Die Handelskammer Karlsruhe ist im Interesse der hiesigen Web-, Wirk- und Strickwarengeschäfte beim Stadtrat dahin vorstellig geworden, daß die Ausgabeheften für Bezugshefte an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten (10., 17. und 24. Dezember), vor- und nachmittags, einige Stunden geöffnet bleiben.

Benachrichtigung der Handelskammer von Betriebsveränderungen. Infolge des Krieges richten sich manche Firmen den veränderten Bedürfnissen entsprechend anders ein. Derartige Veränderungen sind namentlich auch von der Einführung des Hilfsdienstgesetzes zu erwarten. Die Handelskammer Karlsruhe macht daher darauf aufmerksam, daß es sowohl im allgemeinen Interesse als auch in dem der Firmen selbst liegt, daß die Handelskammer von Betriebsveränderungen unverzüglich benachrichtigt wird. Die Kammer wird dadurch in die Lage versetzt, den Firmen wichtige Mitteilungen zukommen zu lassen.

Der Höchstpreis für Sauerkraut. Anteillich wird mitgeteilt: Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird wiederholt darauf hingewiesen, daß der Höchstpreis für Sauerkraut im Detailverkauf 16 Pfg. pro Pfd. beträgt. Verkäufer und Käufer machen sich strafbar, wenn dieser Preis überschritten wird. Kriegsgesellschaft für Sauerkraut.

Der Verband badischer Lokomotivbeamten hielt vor kurzem hier seine Landeskonferenz ab. Den Vorsitz führte Herr Ludwig, der auch den Jahresbericht erstattete. Dieser ergab, daß im abgelaufenen Vereinsjahre von dem Verbandsvorstande mehrere Eingaben an die Generaldirektion der Staatsbahnen gemacht wurden und daß in mehreren Angelegenheiten der Vorstand bei der Generaldirektion persönlich vorstellig wurde. Das Erholungsheim des Reichsverbandes in Hannover-Münden wurde zur Verwundetenpflege zur Verfügung gestellt. Den Kassenbericht erstattete Kassenverwalter J. Vogt. In der Aussprache wurde eine bessere Ernährung des Lokomotivpersonals gefordert, eine erhöhte Zuweisung von Fleisch und Hülsenfrüchten, ferner von Waschnittel u. a. Die nächste Generalversammlung soll nach Friedensschluß abgehalten werden. Die Führung der Geschäfte wurden, da der erste Vorsitzende, Herr Marx, leidend ist, dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Ludwig übertragen.

2. Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters. Ueber die Sinfonien des heutigen Mittwochs stattfindenden Hoforchesterskonzertes, Frau Amalie Hepp braut man in ihrer Heimatstadt Karlsruhe eigentlich kein Wort mehr zu verlieren. Trotzdem sei noch einmal darauf hingewiesen, daß es in der letzten Zeit gerade mit dem Vortrage von Beethovens 6. Sinfoniekonzert und den Telemann-Variationen von Regner große Triumphe in den Hauptmusikstädten Deutschlands davongetragen hat und von der Kritik die reichhaltigste Anerkennung empfing.

Im städtischen Konzerthaus findet auch am nächsten Sonntag wiederum ein „Winter Künstlerabend“ statt. Von den mitwirkenden Künstlern seien erwähnt die hier bestens bekannte Operettensängerin Alma Saccar vom Stadttheater in Strahung, der ausgezeichnete Komiker Rudolf Weßler vom Hoftheater in Darmstadt, die Operjänge-

rin Mally Keller und Operetten-Tenor Paul Kronegg vom Albert Schumanntheater in Frankfurt. Weiteres wird morgen durch Zitate bekannt gegeben. Vielfachen Wünschen entsprechend, ist der Beginn der Veranstaltungen auf 8 Uhr festgesetzt worden. Billetverkauf ab heute bei Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruh.

Nach Wagner-Abend Dillmann-Huit, Professor Alex. Dillmann aus München, der in seiner eigenartigen Vortragweise wohl einzig dastehende Interpret Wagnerischer Orchesterpartituren auf dem Flügel, gibt, wie bereits mitgeteilt, am Donnerstag, den 7. Dez., mit Kammerjänger Robert Huit, der ja bekanntlich ein geborener Karlsruher ist, klingende Bilder aus Rich. Wagners Werken. Kammerjänger Robert Huit, der seit langer Zeit in Frankfurt am Main und an der Berliner Hofoper engagiert ist, wird auch hier mit seinem quersichtigen Heldentenor die Musikfreunde entzücken. Man wird sich gerade in Karlsruhe, wo der Parfül auf der Bühne noch nicht erklang, sehr freuen, die Erlösung des Amfortas und Parsifals selbst zum Grabsänging, von einem so wunderbaren Organe zu hören. Dillmann, den man hier schon oft gehört hat, bringt ebenso wie Huit, ein fast völlig neues Programm. Karten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Neufeldt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

5. Dez.: Leop. Breyinger von Emmendingen, Diplom-Ingenieur in Essen, mit Elsa Ernst von hier; Johannes Speck von Eitlingenweiler, Kaufmann alda, mit Emma Schlotterbeck von Gr. Sackheim.

Eheschließungen.

2. Dez.: Hugo Schäfer von Feuerbach, Unteroffizier hier, mit Maria Cognazzi von Hochpfeier; Rudolf Schwarz von Hagmersheim, Schiffer in Mannheim, mit Maria Binioff von Mallin; Raimund Hög von hier; Bräutigam hier, mit Frieda Bruder von Oelsbach; Friedrich Müller von Grömbach, Kutsher hier, mit Frieda Weingärtner von Wöschbach. — 5. Dez.: Hermann Barth von Neuland, Tiefbauarbeiter hier, mit Theresia Fetzig von Bühlertal; Karl Sauer von hier, Beamter hier, mit Mina Glahner von hier; Johann Gunte von Kuffingen, Bahnarbeiter hier, mit Emma Halbmeier von Jaienhäusen; Josef Mehner von Sapl, Wagenführer hier, mit Rosaline Heiß von Weingarten.

Todesfälle.

3. Dez.: Kaspar Barth, alt 66 Jahre, Chemann, Magazinar, Karlsruhe, alt 6 Monate 28 Tage, Vater Karl Siebert, Kasernebesitzer, Karlsruhe, alt 11 Monate 17 Tage, Vater Emil Vogt, Straßenwärter, Wilsb., alt 12 Tage, Vater Friedrich Gabriel, Rangierobmann; Julie Hoff, alt 67 Jahre, Witwe von August Hoff, Revisor. — 4. Dez.: Max Scheurer, alt 86 Jahre, Witwer, Regierungsrat a. D.; Katharina Schwarzenböcker, alt 77 Jahre, Witwe, von Karl Schwarzenböcker, Kirchendiener; Andreas Mohr, alt 84 Jahre, Chemann, Bahnarbeiter a. D.; Franz Anapp, alt 62 Jahre, Chemann, Wagenresident a. D.; Emilie Vosberg, alt 83 Jahre, Witwe von Heinrich Vosberg, Kunstmalers.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 6. Dez. 1916. 1/2 Uhr: Clara Simons, Fabrikbesitzerstochter, von Wiesbaden. (Feuerbestattung). — 1/2 Uhr: Josef Schlemmer, Schlosser, Müppenerstraße 20. — 2 Uhr: Kaspar Barth, Magazinarbeiter, Schützenstr. 44. — 3/4 Uhr: Andreas Mohr, Bahnarbeiter a. D., Körnerstr. 40. — 3 Uhr: Emilie Vosberg, Kunstmalers, Witwe, Gottesackerstr. 11 (Feuerbestattung). — 1/4 Uhr: Franz Anapp, Wagenresident, Schützenstraße 12, 3. St.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 6. Dez. morgens 6 Uhr 4.13 m (5. Dez. 4.11 m) Mannheim, 6. Dez. morgens 6 Uhr 3.20 m (5. Dez. 3.22 m) Telefonleitung mit Reßl und Schusterinsel gelüftet.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 6. Dezember Colosseum. 8 Uhr Vorstellung. Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf-Hoftheater. 8 Uhr Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters. Der ehem. Prinz Karl-Deag. 8 1/2 Uhr Zusammenk. i. Lokal, 3 Königs-Wittb. Kanalarbeiterverein. 9 1/2 U. Monatsoff. Alte Brauerei Wöschbach.

Welch riesenanteil an der Bewältigung der Kriegsaufgaben unserer — Nähmaschine zugefallen ist, zeigt die beiden im Verlage der Singer C. Nähmaschinen Akt.-Ges. erschienene Broschüre „Krieg und Arbeit“. Wort und Bild ergänzen sich in diesem zeitgemäßen Bräutwerk aufs glücklichste, um dem Leser die ungeheure Arbeitsleistung der winzigen Nähmaschine recht anschaulich vor Augen zu führen. Die Broschüre ist bei sämtlichen Geschäften der genannten Gesellschaft erhältlich.

HALPAUS ATELIER 24. Sollun Lohndigaben inspar Kopfnahmewingens zum Weihnachtsgaben wünschenswert sein. 9 DEZEMBER aufgeben. Sendet Halpaus-Glasetten



# Damenwäsche

**Damen-Beinkleider Bündchen-** form, weiß Croisé mit Zacke mit Stickerei 1.35 mit 1.45  
**Damen-Beinkleider Croisé** mit Stickerei oder Feston 2.75  
**Damen-Beinkleider weiß** Croisé, Knieförm, mit Stickerei 3.40  
**Damenhemden** weiß Croisé, Vorderschluß, gute starkfädige Ware mit Feston 4.50  
**Damenhemden** weiß Croisé, Vorder- u. Achselschluß, mit Zacke 4.95  
**Damenhemden** „Reform“, mit breiter Stickerei 3.50  
**Damenhemden** in vielen Ausführungen, mit Stickerei und Einsätzen und Rückengarnitur 5.50  
**Damen-Nachtjacken** weiß Croisé, mit Stehkragen 2.75  
**Damen-Nachtjacken** weiß Croisé, mit Zacke u. Umlegkragen 3.45

**Damen-Nachtjacken** aus gutem feinfädigem Croisé mit Umlegkragen 3.95  
**Damen-Nachtjacken** mit Umlegkragen und breiter Stickerei 5.25  
**Damen-Nachthemden** mit vier-eckigem Ausschnitt od. Umlegkragen 5.95  
**Damen-Nachthemden** mit vier-eckigem Ausschnitt u. breit. Stickerei 7.25  
**Damen-Nachthemden** Rumpfigestickt, mit Feston 8.50  
**Damen-Nachthemden** Batist mit Spitzen und Einsätzen 10.75  
**Untertailen** aus Stickereistoff, im Rücken Feston 2.75  
**Untertailen** mit breiter Stickerei und Rückengarnitur 3.50  
**Untertailen** in vielen Ausführungen, reich mit Stickerei und Einsätzen, spitz und viereckig, Rückengarnitur 3.95  
**Untertailen** Batist und Valenciennes-Spitzen und Einsätzen 5.25

# Schürzen

**Blusen-Trägerschürzen** aus gutem gestreiften Stoffen 1.95  
**Blusen-Trägerschürzen** türkisch gemustert, Cretonne 3.50  
**Blusen-Trägerschürzen** aus gutem waschechten Satin 4.65  
**Blusen-Trägerschürzen** Wiener Form, in vielen Ausführungen, verschiedenen Stoffen 5.95  
**Kleiderschürzen** aus türkischem Cretonne 6.50  
**Kleiderschürzen** aus gutem Waschstoffen 7.95  
**Kleiderschürzen** schwarz-weiß gemusterte Stoffe für Trauer 9.25  
**Kleiderschürzen** prima Satin, reich garniert 10.50

**Zierschürzen** mit Träger, in schwarz-weiß gemustert 1.75  
**Zierschürzen** mit Träger, türkisch Satin 2.50  
**Zierschürzen** mit Träger, aus gemusterten Stoffen 3.75  
**Zierschürzen** mit Träger, Wiener Form, in schönen Mustern 4.95  
**Zierschürzen** mit Träger, in weißen, dünnen Stoffen 1.75  
**Zierschürzen** mit Träger, in Mull, getupft, mit schöner Stickerei 2.65  
**Zierschürzen** mit Träger, in feinen Ausführungen 3.95  
**Zierschürzen** mit Träger, Wiener Form, schön garniert, mit guten Stickereien 4.75

Angestellte, welche von ihren Arbeitgebern mit bezugsscheinpflichtigen Artikeln beschenkt werden, besorgen ihren Bezugsschein selbst und übergeben denselben der Herrschaft.

## GESCHWISTER

# KNOPF

Komplette **Baby-Ausstattungen** in allen Preislagen.

## Butter-Verkauf.

Der **Butter- u. Eier-Verkauf** an Privat-Haushaltungen findet am

Donners ag, den 7. Dezember und Freitag, den 8. Dezember

in der gleichen Reihenfolge wie bisher statt.

Es wird **dringend** gebeten, die Zeiten möglichst einzuhalten.

Die Abgabe für Anstalten, Wirtschaften etc. findet jeweils nur am zweiten Tage nachmittags statt.

**Karl Dietsche**

18800 Amalienstrasse 29.

### Zu verkaufen:

1 gut erhaltener Emailherd, 1 brauner Pelz und Muff, 2 getragene Damenjassen.

Mehrere 940089  
**Schlacht- u. Zucht-Hasen** abzugeben bei Demmerlein, Ludwig-Wilhelmstr. 15, III. r.

Große indische 940090  
**Pausenfen** sind preiswert abzugeben, Josef Scheuermann, Dietzheim, Bad.

**Offene Stellen**

**Wirtschaftsgehilfe**

Für den Küchenbetrieb der **Gr. Seil- und Fliegenstrick** Emmendingen wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger gewandter Wirtschaftsgehilfe (Weiblich) gesucht. Vorkenntnisse nach Liebermanns u. freie Verfügung. Arbeitsbescheidigte Bewerber haben Aussicht auf Verwendung, wenn sie sich unbedingert bewegen können. Eingaben mit Referenzen an die Direktion.

**Platzvertreter**

gesucht zum Verkauf für feste Rechnung eines billigen aber vorzüglichen Wagnisartikels an Kol- u. Seifenhändler. Dasselbe wurde bereits in Wagnisladungen verkauft u. bei Wollhändlern eingewickelt.

**Vorführer.**

Zuverlässiger, tücht. (Elettr.) Jor. gesucht. Wochenlohn 40. G. Mansbacher, Wollkino, Kaiserstraße 133 oder Waldhornstraße 53. 940068.3.1

**Tücht. Freigelehrte**

bei gutem Lohn nach Karstadt gesucht. A. Heiser, Poststraße 7.

**Tüchtiger Küfer**

guter Holzarbeiter, ferner tüchtiger, zuverlässiger **Fahrbursche** für Dauerstellung bei höchstem Lohn per sofort gesucht. 13307

**Mühlburger Brauerei**

norm. Freierl. von Seidenstraße 19, Karlsruhe-Mühlbura.

**Maschinist**

tüchtiger, zuverlässiger per sofort bei höchstem Lohn für Dauerstellung gesucht. Leicht Arbeitsbescheidigte nicht z. geschloffen. 13386

**Mühlburger Brauerei**

norm. Freierl. von Seidenstraße 19, Karlsruhe-Mühlbura.

## Möbeltapezierer,

durchaus selbständiger Polierer und Dekorateur, der längere Jahre in ersten Geschäften tätig war, findet dauernde Stellung. Denselben wäre Gelegenheit geboten, bei entsprechenden Leistungen in die Werkmeisterkette einzurücken. 939653.3.3

**Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe i. B.**

Mehrere **Zimmerleute, Schreiner und Hilfsarbeiter**

werden für Karlsruhe bei hohem Lohn gesucht.

**F. Morlock, Zimmermeister, Pforzheim, Bayernstraße 3.**

Zu erfragen im Hotel „Grüner Wald“, Karlsruhe b. Nieß. 4928a

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

**tüchtige Korrespondentin**

welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an

**Vereinsbank Rastatt e. G. m. b. H. in Rastatt.** 4925a

**Tüchtige, selbständige Elektromonteur**

für Freileitungen werden für dauernde Beschäftigung in Mittelbaden und Südbaden gesucht. 13395

**Elektiker, Mechaniker, Monteur, Schlosser** etc. welche im Beruf vorwärts streben, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. F. Düren, Bremen, Verdenerstraße 88. 4806a

**Koch.**

Ein jung. Koch oder Köchin gesucht. 13294.3.3

**„Deutscher Hof“**, Erbprinzenstraße 42.

**Tüchtige Eisen- u. Metalldreher, Tüchtige Schlosser, Tüchtige Bankschmiede,** 13330.3.2

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne in der Feuerwaffenfabrik **Carl Wetz,** Remscheid-Alt. 44.

**Lehrformner** gesucht. 4919a

**Arbeitsnachweis der Industrie** Mannheim

Schwefingerstraße Nr. 17.

**Schreiner, Schlosser, Wagner** bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. 4551a

**Dresfürst & Kuhn, Heidelberg, Mühlstraße 19.**

**Holzarbeiter und Säger** gesucht. Zu melden auf den Werken in: Vermatungen am Bodensee, Ardingen, Breisburg i. B., Mühlhausen i. S., Ars an der Mosel u. a. m. Später an Rhein oder bei der Zentrale. 5248a

**Gebr. Himmelsbach, Zellburg i. B.**

Auf Werkstatt

**Schneider** und 18370

**Maschinen näherinnen**

auf Mäntelarbeiten ein-gearbeitet

sofort gesucht.

**R. Breitbarth.**

**Schlosser, Hilfsarbeiter** und

**Arbeiterinnen** gesucht bei 13308.3.1

**Aug. Schlachter, Schlossermeister, Gottesackerstr. 10 I. Tel. 1595**

**2 Zement-Arbeiter, 10 Beton-Arbeiter** sofort gesucht. 93975.6.2

**Schlaffer & Co., Breit-Sandbad, Rheinbaden.**

**Kutscher**

zuverlässiger, guter Fahrer u. Pferdebesitzer, mit nur guten Zeugnissen, der sofort gesucht.

**Franz Fischer & Co. 19090 Steinbr. 29.**

**Hausbursche** mit guten Zeugnissen findet Stellung bei uns

**Dreyfuß & Siegel** Kaiserstr. 197.

**Küferlehrling,** welcher Lust hat, die Keller- u. Holzarbeit gründl. zu erlernen, kann unter günst. Bedin. una. in die Lehre treten bei 940088

**Ferd. Fellhauer, Küfermstr., Karlsruhe i. B., Waldstr. 54.**

**Buchhalterin** erfahren in allen Büroarbeiten, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf 1. Januar für dauernd gesucht. Gest. Angebote mit allen nötigen Angaben an

**Max Hombrager, Hofkellner, Karlsruhe, erbeten. 13372.3.1**

**Gärnerin** angebildet. Eintritt sofort. Günstige Bedingungen.

**O. Stoelcker, Gartenbau, Ettenheim (Baden).**

Zum baldigen Eintritt

suche ich ein in Büroarbeiten erfahrenes

**Fräulein,** welches auch einfache zeichnerische Arbeiten ausführen kann. 13374

Schriftl. Anerbieten an **Wilhelm Lipp,** elektrot. Installations-geschäft, Karlsruhe, Leisingstr. 47. Tel. 1328.

**Haushälterin.** Gesucht wird für einfache Familie ein älteres Fräulein oder Witwe, die Liebe zu Kindern hat und selbständig allen häusl. Arbeiten vorziehen kann. Albert Gromann, Rudolfstraße 28. 940061

**Südlig. Zimmermädchen** auf sofort gesucht. 940057

**Hotel Erbprinz, Kaiserstraße 26.**

**Stell. Mädchen** m. feingeb. u. sehr gut. gleich od. 15. Dezbr. gesucht. 939966

**Girichstr. 52, H. Doerr.**

**Alleinmädchen** für sof. gesucht od. 15. Dezbr. Müller, Kaiserstr. 124 a. III.

**Mädchen** 40050 für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. Ad. Christin. Durack, Durackstr. 36.

**Zum Ausbessern von Kleidern u. Weißzeug, nicht Näherin gesucht.** 939791

**Kaiserstr. 188, part., Ziegler.**

**Monatstrau sofort gesucht** 940064

**Wulst, Dorfstr. 19.**

**Stellen-Gesuche**

Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung als

**Montorist** auf Fabrikbüro per sofort od. später. Ang. unt. 940075 an die Geschäftsst. der Bad. Presse

Frau, möchte eine Stelle zum Servieren, hier od. auswärts. Bertha Grotzer, Ettingen, „zur Blume“, Baden-nerstraße Nr. 2. 940048

**Heimarbeiter,** schriftliche, wird pünktl. ausgeführt. Gest. Angebote unt. Nr. 940078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

**Miet-Gesuche**

Freundliche Dreizeimmerwohnung auf 1. Januar oder 1. Februar zu mieten gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. 940086 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

## Tanzstunde

Einige Damen können noch an einer Tanzstunde, die im Januar beginnt, teilnehmen. Anmeldungen erbeten

**Kaiserstr. 145** von 2-4 Uhr.

**R. Allegri,** Mitglied 13357 des Großh. Hoftheaters.

**Kauf-Gegenstände**

**Zell als Vorlage** für Schreibtbl. u. ein Linolenmläufer zu kaufen gesucht. Angebote unter 940054 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse erb.

**Guterb. Mäntel** an kaufen gesucht. Größe 46. Angebote mit Preis unter Nr. 940082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Was erhalt. Bett, Schrank, Regenschirm, mod. Kamm, Gr. 44, aus bestem Stoff zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 940056 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Kisten** lauft

**Edm. Siegesheimmann.**

## Gas-Zwischenmesser

zu kaufen gesucht. 940046

**Infantileur A. Saas, Survenit, 21.**

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“

**Wagen od. Sofa, Tisch, Küchenschrank, Liegestuhl, Linoleum zu kaufen** gesucht. Angebote bitte unt. Nr. 940072 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“



Unsere liebe Mutter

# Frau Elise Kayser

geb. Betzner

ist heute 5 Uhr vormittags nach schwerem Leiden zu Bad Tölz im Josephsift verschieden.

München, 2. Dezember 1916.  
Aeußere Prinzregentenstr. 23, III. 4930a

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Alexandra Irma Cuno, geb. Kayser**  
**Hauptmann Cuno**  
Adjutant b. der stellv. Pionier-Inspektion.

Die Beerdigung hat Montag, 4. ds., 4 Uhr nachmittags, der Trauergottesdienst Dienstag, 5. ds., 9 Uhr vormittags zu Tölz stattgefunden. — Für Beileidsbezeugungen wird gedankt.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

## Peter Frank, Kaufmann

Kanonier bei Gebirgs-Art., Abt. V, Batt. 14  
im Alter von 33 Jahren durch Unglücksfall am 17. Novbr. 1916 den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Schmerz:  
Die trauernde Gattin:

**Marie Frank, geb. Kasper, Essenweinstr. 45, II.**  
Familie **Heinrich Reis,**  
Familie **Ludwig Frank,**  
Familie **Karl Schmidt,**  
**Gustav Frank,**  
Familie **Hermann Ubrich,**  
Familie **M. Kasper, Karlsruhe.** Pirmasens. B40028

### Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist mein lieber lieber Gatte, unser guter Sohn und Bruder

## Georg Burger

Operateur  
im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Burger, geb. Lämmer,**  
nebst Mutter u. Geschwister.

Karlsruhe, Belfortstr. 10, den 4. Dezbr. 1916.  
Die Beerdigung findet Donnerstag mittags 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B40056

### Trauerkostüme Mäntel Kleider Röcke Blusen

Reiche Auswahl. Billige Preise. Aenderungen sofort.  
**M. Schneider** Inh.: H. Kahl  
Ludwigsplatz. Telephon 2297.

### Trauersachen

färbt in kürzester Zeit 10723  
**Michael Weiß, Färber u. ehem. Reinigungsanstalt**  
Blumenstrasse 17. — Telephon 2886.

### Zahlst. für Schönheitspflege.

**Annie Winkler,**  
Kaiserstr. 140, II. 27.

### Abdruckarbeiten.

2 Holzschuppen  
sind im Afford zu vergeben  
**Stromeyer,**  
Sauerhausgasse 11, Karlsruhe-Rheinbaben.

### Wer erzieht einem Fräulein gründlichen Unterricht in Buchführung?

Angeb. unt. B40022 an die  
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

### Linoleum

5 m, gut erhalten, zu kaufen  
geücht. Angeb. mit Preis-  
angabe unter B40000 an die  
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

### Diwans,

neue, von 58, 65, 70 cm hoch.  
Preis von 55 an. B39934  
**H. Häbler, Schützenstr. 25.**

### Schwarzwaldverein.

(Orig. Karlsruhe)  
Donnerstag, 7. Dezember d. J.

### Vereinsabend

im „Moninger“  
Konkordiasaal.  
Vortrag mit Lichtbildern des  
Herrn Dr. K. Müller: „Die  
Pflanzenwelt d. Schwarzwaldes.“  
Beginn 8 1/2 Uhr.

### Berein ehemig. bad. Prinz Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch, 7. ds., 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Gasthaus an den „Drei  
Bänigen“.

### Berein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H.  
Prinzen Maximilian von Baden.  
Mittwoch, 7. ds., 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Gasthaus an den „Drei  
Bänigen“.

### Bereins-Abend

am Donnerstag, d. 14. Dez.,  
abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-  
lokal „Reichsanstalt“, Ecke  
Karl- u. Amalienstr.

### Spezial- Damen-Frisier-Salon

der Neuzeit entsprechend ein-  
gerichtet, Bedienung in und  
außer dem Hause von 7 Uhr  
früh an. B40084  
**Hilda Bonnet,**  
Reichstr. 1, part. rechts.

## Aretz & Co.

Inhaber  
**Arthur Fackler**  
Grossh. Hoflieferant  
Kaiserstrasse 215. Teleph. 219.

### Gummi- und Celluloid-Puppen und Figuren

Wachstuch-Lätzchen und Windel-  
hosen

Reise-Necessaire, Kissen und  
Schwammbeutel

Badewannen und Waschsüsseln  
Natur- und Lofschwämme

Kämme und Zahnbürsten  
Weiße und farbige abwaschbare  
Linonwäsche

Gummi-Mäntel für Damen u. Herren  
Diverse Gummischuhe 18220

# GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstr. 69  
Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien u. Kunsthandlung, Buch- u. Kunstdruckerei  
beehren sich die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestatteten

## Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.  
Während der Weihnachtszeit sind die Geschäfts-  
räume auch an den Sonntagen geöffnet. 15264.22

### Goldbankstelle Karlsruhe.

Die Goldbankstelle bleibt geschlossen.  
Die Wiedereröffnung im Januar 1917 wird seiner Zeit  
bekannt gegeben. 18376 Die Goldbankstelle.

## Seiden-Blusen

dunkle Farben mit weiß-  
seidenem Kragen u. Man-  
schetten, jugendliche Form 1375

## Seiden-Blusen

weiß u. rosa Helvetia-Seide,  
hübsche Machart m. großem  
Kragen 1675

## China-Krepp-Blusen

reine Seide, dunkle u. helle  
Farben, in verschiedenen  
neuen Formen 1975

# Hermann TIETZ

### Zu verkaufen

Wuppentagen, Schaufel-  
pferd, Holländer, Auto, Wup-  
penbetten, Wuppentische bill.  
zu verkaufen. B40090  
Kaiserstr. 18, part. rechts.

### Zu verkaufen

ein fast neuer  
Wuppentagen, Schaufel-  
pferd, Holländer, Auto, Wup-  
penbetten, Wuppentische bill.  
zu verkaufen. B40090  
Kaiserstr. 18, part. rechts.

### Landhaus,

4 Zimmer, Kammer, großer  
Garten bei Karlsruhe, Bahn-  
verbindung, umständelhalber  
billig sofort zu verkaufen.  
Angebote unt. Nr. B40049  
an die Geschäftsst. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

### Krobes Leder-Haarklempfer

mit Sattelseng u. 1 Kinder-  
Happstuhl bill. zu verkaufen.  
Kaiserstr. 14, II. r.

### Zu verkaufen

ein fast neuer  
Wuppentagen, Schaufel-  
pferd, Holländer, Auto, Wup-  
penbetten, Wuppentische bill.  
zu verkaufen. B40090  
Kaiserstr. 18, part. rechts.

### Zu verkaufen

ein fast neuer  
Wuppentagen, Schaufel-  
pferd, Holländer, Auto, Wup-  
penbetten, Wuppentische bill.  
zu verkaufen. B40090  
Kaiserstr. 18, part. rechts.

### Zu verkaufen

ein fast neuer  
Wuppentagen, Schaufel-  
pferd, Holländer, Auto, Wup-  
penbetten, Wuppentische bill.  
zu verkaufen. B40090  
Kaiserstr. 18, part. rechts.

### Gute 1/2, Geige u. Korb- theater zu verkaufen. B4002

„Alhorn“ Nr. 27, 1 St.

### Zu verkaufen

1 schwarzes Kostüm  
Größe 42. Wo? sagt die Ge-  
schäftsst. der „Badischen  
Presse“ unter Nr. B40035.

### Einmachkänder,

neue, sind noch einige zu ver-  
kaufen. H. Sperling, Kaserstr.  
Goethestr. 28. B40077

### Zu verkaufen:

Ein bereits neuer Lieber-  
zieher. B40067  
Frau Göbel, Baldhornstr.  
Nr. 28 a. B39967

### Zwei schwere Läufer-schweine

zu verkaufen. Josef Adam,  
„Stordienst“, Kaiserstr. 46.

### Vapagei,

sehr schön (Amazona) in gute  
Hände zu verkaufen. Anzu-  
sehen b. 12-8 Uhr. B39978  
Kaiserstr. 18, I.

### Zu vermieten

**Zigarrenladen**  
sofort zu verm., evtl. mit 4  
Zimmerwohn. Gartenstr. 10.

**Malerplatz**  
Leopoldstr. 16 6 Zimmer  
incl. allem Zubehör zu ver-  
mieten. Rab. 4. St. B38498

### Dreizimmer-Wohnung

mit Mansarde wegen Einbe-  
ziehung sofort oder auf 1. Jan-  
uar zu vermieten. Preis-  
nachb. bis 1. April gewährt.  
18362 Gartenstr. 48, 2. St.

Neuzell. 4-Zimmerwohn.  
mit Bad, Balkon, Veranda,  
u. Zubeh. wegl. Todesfall im  
Freie auf 1. April zu verm.  
B39302 Rab. Kaiserstr. 15, v.

Schöne, geräumige Zwei-  
Zimmerwohnung an kleine,  
ruh. Familie auf 1. Januar  
oder später zu verm. B38558  
Sumboldstr. 21.

Gartenstr. 54, 4. Stod. gegen-  
über Anlage, 6 Zimmer,  
Bad, Speises. auf sofort od.  
später zu vermieten. Raberes  
Gartenstr. 52, I. B40083

Kaiserstr. 2. Ede Stefanen-  
str. ist eine geräumige  
Erbschafts-Wohnung von  
5 Zimmern, Hof, Bad und  
reichl. Zubeh. auch für  
Bürozwecke sehr geeignet, so-  
fort oder später preiswert zu  
vermieten. 18377

Schützenstr. 54, 2. Stod. 2 Zim-  
merwohnung mit Zubeh. auf  
sofort zu vermieten. B40020  
Rab. Vorberb., 8. Stod.

Abbl. Wohnung von zwei  
schönen Zimmern m. Parkett-  
boden, Küche in eig. Glas-  
abteil. in ruhigem Hause zu  
vermieten. Raberes Garten-  
str. 1. II. B39740

### Kaiserstr. 33, II.

sonniges, schön möbl. und  
gut heizbares Zimmer, mit  
oder ohne Koi., zu vermieten.

2 fein möblierte Wohn- u.  
Schlafzimmer sind auf sofort  
od. später zu vermieten, evtl.  
auch einzeln. 18102  
Kaiserstr. 53, part.

Ruhiges, sonniges und gut  
heizbares Balkonzimmer, eine  
Treppe, in gutem Hause ist per  
sofort zu vermieten. Raberes  
Lampendstr. 24, gew. 1 u. 2  
und 7 u. 8 (Haller). B39922

### Douglasstr. 2 b. Hauptpost, sofort möbliert. Zimmer zu vermieten. B39069

Kaiserstr. 33, 2 Treppen,  
ist ein großes, gut möbl.  
Zimmer, eventl. mit Ri-  
tagstisch, sofort billig zu  
verm. Auch vorübergeb.

Kaiserstr. 56 ist sofort oder  
auf 15. Dezbr. auf möbl.  
Zimmer mit Pension zu  
vermieten. B39958

Kaiserstr. 140, 2 St., gut möbl.  
Zimmer mit sep. Eingang zu  
vermieten. Rab. 8 St. B40019

Kaiserstr. 29, III., gegen-  
über d. Palastgarten, ist ein  
gut möbl. Zimmer per sofort  
zu vermieten. B40016, 3. St.

Kaiserstr. 19, II., gut möbl.  
Zimmer m. sep. Eing. an  
Berrn Hof. zu verm. B39874

Kaiserstr. 34 gut möbliertes  
Bürozimmer sofort zu  
vermieten. B39849, 2. St.

Sonnenstr. 13, 1 Treppe, ist  
ein schön möbliert. Zimmer  
nahe Karlsruh, mit od. ohne  
Pension, sofort zu verm.

Kaiserstr. 71 gut möbl. Zim-  
mer mit Pension (Gaslicht),  
einfach, Zimmer an an-  
ständiges Fräulein zu ver-  
mieten. B39932

Kaiserstr. 17, 2 Treppen, sind  
2 Zimmer, möbl. oder un-  
möbl. zu vermieten, evtl.  
mit Küchenbenutzung bei  
Kaiserstr. 17, I. B39886

### Kein möbliertes Zimmer für best. Herrn zu vermieten. B39941 Birkel 25 a. 4. St.

### Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht ein  
**Einfamilienhaus.**

4-5 Zimmer, 11. Stallung  
mit groß. Garten od. Uder,  
an einer Bahnhöhe gelegen.  
Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. B40023 an die Ge-  
schäftsst. der „Bad. Presse“  
erbeten.

### Für Heilpraxis

4-5 Zimmerwohnung, ohne  
Heizvorkehr., in nur gutem,  
ruhigem Hause in günstiger,  
sonniger Stadtlage, auf 1.  
April gesucht.

Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. B39918 an die Ge-  
schäftsst. der „Bad. Presse“  
erbeten.

Schöne 2-Zimmerwohnung  
von jungem, kinderlosem Ehe-  
paar auf 1. Januar gesucht.  
Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. B39768 an die Ge-  
schäftsst. der „Bad. Presse“  
erbeten.

### 4-5 Zimmerwohnung

möglichst mit Garten, im  
Städtchen Mühlburg, auf 1.  
April zu mieten gesucht.

Angebote mit Nr. B39981  
an die Geschäftsst. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Alleinstehende Dame sucht  
auf 1. April 1917 Wohnung  
von 2 großen Zimmern und  
Küche ufm. im Innern der  
Stadt oder im Vorst. vier-  
ter Stod. ausgeschrieben.

Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. B40048 an die Ge-  
schäftsst. der „Bad. Presse“  
erbeten.

### Fräulein

sucht nett möbl. Zimmer.  
Angebote mit Preisangabe  
unter Nr. B40044 an die Ge-  
schäftsst. der „Bad. Presse“  
erbeten.

Gesucht wird in nächster  
Woche des Monats Dezember  
auf 1. Januar ein Zimmer oder  
sonstiger Raum, nur  
part. oder als Magaz. in  
verwendbar. Angebote mit  
Preis unter Nr. B39984 an  
an die Geschäftsst. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Zur Ausübung der Provis  
(Kassare) werden 2 möblierte  
Zimmer mit Bedienung  
gesucht, wofür auch der Empfang  
übernommen wird. Angebote  
mit B40081 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“  
erbeten.

Fräul. sucht v. Januar an  
für einige Zeit Aufnahme bei  
netter Familie.  
Angebote mit Nr. B39804  
an die „Bad. Presse“ erbeten.



Residenz-Theater Waldstraße. Mittwoch, 6. bis einsch. Freitag, 8. Dezbr.

Erstaufführung! aus der Hedda Vernon-Serie Seine Kokette Frau

Lustspiel in 4 Akten. Regie Habort Morst. Hauptdarsteller: Arno v. Fenova, Rillengutsbesitzer, Erich Kaiser Titz-Kessy, seine Frau Hedda Vernon, Theophil, ein eleganter Trottel, Reinhold Schimmel.

Ausflug in die sächsische Schweiz. Naturaufnahme.

Kriegsberichte durch die Elko-woche, sowie durch die Wiener Wochenschau (Aktuell).

Irrende Seelen Drama in drei Akten.

Voranzeige ab Mittwoch. Paul Banners Schicksal Mimisches Drama in 3 Akten.

Papa soll nicht heiraten. Lustspiel in 2 Akten.

Zu den weniger stark besuchten Vorstellungen, sofern noch Sitzplätze frei sind, gewähre ich bei Vorzeigen von Vorzugskarten und Zeitungs-Ausschnitten anderer Firmen, trotz der besten Darbietungen die billigsten Eintrittspreise.

Gesang-Unterricht erteilt Frau N. Schroeder-Födransperg. Anmeldung schriftlich oder mündlich erbeten. Kaiser-Allee 123, IV. 10665

G. Müllers Schirmfabrik Herrenstrasse 20 Karlsruhe Herrenstrasse 20

Halbseidene Regenschirme Große Auswahl noch alles prima Qualitäten Große Auswahl mit nur mäßigem Aufschlag Auswahl 6.50 A 9.50 A 7.50 A 10.50 A 8.50 A 11.50 A 12999 in Ganz prima Qualitäten Halbseide 12.50 A 13.50 A 14.50 A

Reinseidene Regenschirme in allen Preislagen. Reparieren der Schirme Ueberziehen Extra-Anfertigungen m. eig. Silbergriff etc. erbitte in diesem Jahre baldmöglichst. Rabatmarken. Rabatmarken.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaren aller Art in grösster Auswahl u. billigsten Preisen. Zu geneigtem Besuch erlaube ich mir ergebenst einzuladen. Kaiserstr. 193/195 Carl Vohl Kaiserstr. 193/195 zw. Herrcu- u. Waldstr. zw. Herren- u. Waldstr. Inh. der Firma C. Garbrecht. 12801

Günstige Kaufgelegenheit in Pelz-Waren Damen-Pelze und Muffen. Zur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung. Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Bergebung von Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen.

Die beim städtischen Tiefbauamt im Jahre 1917 erforderlich werdenden Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen als: 1. Schmiech- und Bagnerarbeiten, 2. Pflasterarbeiten, 3. Zimmerarbeiten u. Holzlieferung, 4. Lieferung von Sand, Kies, Zement, Gestein, 5. Lieferung von Sandsteinplatten u. Sandsteinplatten, 6. Lieferung von Sandsteinplatten, 7. Lieferung von Sandsteinplatten, 8. Lieferung von Sandsteinplatten. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 12. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt, Zimmer Nr. 69, eingereicht, wo die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsvorbrude abzugeben sind. 13025 Karlsruhe, 28. Nov. 1916. Städtisches Tiefbauamt.

Langenalb Jagdverpachtung.



Die Gemeinde Langenalb verpachtet in öffentlicher Versteigerung auf dem Rathaus daselbst am Montag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, ihre Gemeindejagd für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1923. Die zu verpachtende Fläche beträgt etwa 316 Hektar. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines solchen keine Bedenken bestehen. Der Entwurf des Pachtsvertrags liegt von heute an bis zum Steigerungstermin zur Einsicht auf dem Rathaus daselbst auf. Langenalb, 25. Nov. 1916. Der Gemeindevorstand: J. G. Bodamer, Schriftf. Richter.

Wintersdorf Jagdverpachtung.



Die Gemeinde Wintersdorf, Amt Rastatt, läßt am Dienstag, den 12. Dezember 1916, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus daselbst die Ausübung des Jagdrechts auf ihrer Gemeinde, bestehend in: Jagdbezirk I: mit circa 657 Hektar, darunter 214 Hektar Wald, Jagdbezirk II: jenseits des Rheins, mit circa 110 Hektar Acker, Feld und Wiesen, auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1923 in Pacht öffentlich versteigern, wozu Bewerber eingeladen werden. Bemerkung wird, daß als Steigerer nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken besteht. 4827a Wintersdorf, 28. Nov. 1916. Der Gemeindevorstand: R. v. d. Brod, Bürgermeist. Fritz, Ratsh. Stellv.

Künstlerische Stidereien.

Unterricht im Entwerfen u. Anfertigen derselben, besonders für Kleider, erteilt Marie Schloss, Belfortstr. 7, 2. St., langjährige Schneiderin in der Werkstätte Schoch. 13025

Hohe Preise

für getragene Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Stiefel u. m. a. 13025

Bienenstock, An- u. Verkaufsbüro, Durlacherstr. 70.

Zu zahlen für Schuhe pro Paar von 1 A bis 10 A. J. Brief, 13025, Kaiserstr. 55.

Ein Wasserfall-Geberhalter abzugeben, per 100 Stk. 48.-, 13025, Kaiserstr. 1. II.

Für den Weihnachtsbedarf empfehlen unser reichhaltiges Lager in Teppichen, Bettvorlagen, Fellen, Reise-Decken, Tisch- und Diwan-Decken, Treppenläufer, Cocosmatten in allen Qualitäten und Preislagen. Möbelstoffe in Gobelin und Moquette, Seidenstoffe, Brocate und Damaste für Möbelbezug, Flügeldecken etc. Grosse Auswahl aparter Neuheiten in Tüllgardinen und Stores von 6.- bis 200.- per Fenster, Tüllbettedecken von 6.50 bis 100.-, Gardinenstoffe, meterweise, zu Vitragen u. Spannvorhängen, Rohseidenstoffe in naturfarbig und gefärbt, Bedruckte Seidenstoffe in vornehmen Künstlerdessins. Wir machen gleichzeitig auch an dieser Stelle auf unser grosses Lager in Orientteppichen aufmerksam. Dreyfuß & Siegel, Grossh. Hoflieferanten.

Kurbelstidereien

auf Kleider usw. werden schön und billig ausgeführt. Elise Winter, Belfortstr. 26, III. Eleg. u. einfache Kostüme, Jacketts u. Mäntel werden tadellos unter Garantie angefertigt. Schnittmusterverkauf. 5476 Durlacherstr. 28, 2. Trepp.

Im Kleidermachen

empfehle ich bei billiger Berechnung Frau Jäger, Belfortstr. 2, II. Aus den ältesten Bezügen werden Hüte, Muffen, Pelze usw. tadellos u. billig gearbeitet, sowie Reparaturen bestens ausgeführt. Sonntagsstr. 8, part., rechts.

Auf Weihnachten!!

Schwarze Damen-Mäntel von 33.00 an, Farbige Damen-Mäntel von 33.00 an, Samt-Paletots 49.75 an, Plüsch-Paletots 62.- an, Wasserdichte Kipsmäntel, schwarz, blau, grün (best. Wetterich) 36.75, Schwarze Jacken 19.75 an, Farbige Jacken 7.75, Jackenkleider 28.75, Kleiderzüge 7.50, Blusen in Seide, Lüll, Wolle, Baumwolle, Damen-, Herren- u. Kinder-Lodenmäntel, Kindermäntel u. Pelzerinnen in allen Größen, Anaben-Mäntel, Regenkleider, Daniels Konfektionshaus, Belfortstr. 34, I. G. Keine Ladenspeisen. 13076 Sonntags offen. 64

Neutuchabfälle,

Lumpen, Säde, Sächer, Bettungen, Alt-Metalle, Flaschen u. Eisen, beschlagnahmte, lauff Feuerstein, Walhornstr. 37.

Eisenbeton.

Empfehle mich zur Anfertigung von künstlichen Verbindungen, Projekten und Berechnungen. Angebote unter Nr. 130751 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Post'. 32

Naturwein-Offerte!

so lange Vorrat, freibleibend: 1000 Fl. 1914er Alter Sektaler, in 50er Stücken verpackt, pro Flasche 2.80, 2500 Fl. 1911er Waldrader (Ritter), in 50er Stücken verpackt, pro Flasche 3.00, 1000 Fl. 1911er Ingelheimer Rotwein, in 50er Stücken verpackt, pro Flasche 3.20, 1000 Fl. 1912er Frauenberger Mosel (Groszgen Drathen) pro Flasche 2.80, 1000 Fl. 1913er Trittenheimer pro Flasche 2.80, 3000 Fl. 1913er Dürkheimer Roter pro Flasche 3.00, 2000 Fl. 1913er Königbacher Roter pro Flasche 3.10.

Gustav Pfirrmann, Weinvermittlung, Gerwigstraße 14.

Friedensware! Keine Kriegsware! Ohne Seifenkarte! Sie sparen viel Seife und Wasch- und Bleichhilfe, wenn Sie Schmitz-Douss für Ihre Wäsche verwenden. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garantiert unschädlich. 4886a In Paleten zu 25 Pfg. überall zu haben. Vertreter: Willy Kuhn, Gg. Fischers Nachf., Kriegstraße 77. Telefon 3579.

Zur Aufbewahrung von Kartoffeln.

Schwabs Kartoffelkiste. D.R.G.M. 654 349. Trockene Lagerung. Luftzutritt vom Boden und allen Seiten. Die unteren Kartoffeln werden zuerst entnommen. Größe: 80x100x75 cm, 5 Zentner fassend 19.50. Bestellungen bei J. Schwab, Wilhelmstr. 49 Karlsruhe i. B.

Kein Reissen mehr. Reissweg!

Garantisches Einreibungsmittel gegen Glieder-, Kopf-, Gesicht- und Zahnreissen. Flasche Mk. 1.90. - In Apotheken und Drogerien. - Ärztlich erprobt. 11217

Verlobungskarten

liefern in reicher Auswahl u. gleichmässiger Ausführung die 'Bad. Post'. 32

Gründlicher Unterricht in Stenographie - Gabelberger - wird erteilt.

340042 Blumenstr. 7, II.

Annenbehörd für den jetzt gütlich durch Bill. Kurie in Wälsch Schreiben, Tag u. Abend, bei W. Traub, Kaiserstr. 68, II.

Thürmer-Pianos

Außerordentlich gute, schöne und preiswerte Pianos mittlerer Preislage. Alleine Vertretung: Ludwig Schweisguth, Hoflieferant 4 Erdbringerstraße 4.

Kanariens-, Sing- u. Biervögel

hat fortwährend zu verkaufen. Vogelhandlung L. Jäger, Belfortstr. 22.

Möbel aller Art, ganz neue, preiswerte

kauf und zahl die höchsten Preise das Ans u. Verkaufsgeschäft Kaufm., Baumstr. 6 im Hof. Telefon 8546. 6002

Eiermann's Backpulver



von höchster Triebkraft 1000 fach bestens bewährt. Leere Säffer aller Art zu kaufen gesucht. 340028 Belfortstr. 38. Ziegenmilch 100 l. zu kaufen gesucht. 340006 Belfortstr. 38.